

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1921

314 (13.11.1921) Erstes bis Drittes Blatt

Manimal lief ein leiser Stenung des Windes über den un-

endlichen See, so dachte, daß er keine Wellen erregte; nur ein

terndes, dumpfes Riefeln zog wie ein großes Netz über die Fläche,

gleich dem Schatten einer unsichtbaren Walle, und verschwand fern

im Osten hinter der Abobung des gemäßigten Meeres.

Oder es schimmerte aus der Nacht hinter der Landzunge ein

großes Schiff hervor mit einer wehenden Rauchschlange, und hinter

ihm hielten lange Wellenlinien in gleichmäßigem Takte auseinander-

der, breiter und breiter, bis sie die beiden weit von einander ent-

fernten Seeufer berührten. In ihren Tälern dunkelten violette

und braunrote Schichten, unerwartete Götterbilder tangten über

ihren Klüften, und als kristallene Rundscheibe rollten sie in sanfte-

ner Brandung leuchtend über den flachen Meeresstrand an das bausige

Ufer.

In Gottes Innerem aber fühlte sich das ganze Wippen der in-

einander fliehenden Fäden zu einem schwebenden Altar, voll

ruhmiger Reue, gleich dem Klänge der Hunderte von Glocken,

der an einem Frühlingssonnitag über dem weiten Lande steht

aufgeschloß hatten, oder war er, um sich vor dem Heimgenoch noch

einen Willkür zu schließen, einer seinen Kette nachgeschloß;

wie es auch hätte der alte Schweinehund, in dem die Pau-

sengelei in den Neben sowie mancher Schind aus der Schnaps-

flüche, nicht quälte auch der Anblick des schönen taufstammnen Mäd-

chens trotz seines Alters unzmelmische und schmüßige Gedanken und

Regungen gewekt haben mochte, von vorberheim ein leineres und

edleres Bild in der Nase gebohrt, als er sich an den ihm wohlbe-

kamten Ehehingsel und Schwuphinkel Gottes heranbistriche.

Vorfällig und ohne Geräusch zu machen, als ob Voite ihn

hätte hören können, stieg er, nachdem er sein Gemach aus der

Hand gelegt hatte, den kurzen, steilen Gang hinunter, an dessen

Fuß das Mädchen ruhte. Da ober löste sich ein Stein, rollte hinab

und traf Voites nackten Fuß, so daß sie im Flu wach wurde und

sich aufrichtete.

Noch halb im Traum befangen sah sie die häßliche Gestalt,

die im Dämmerlicht glühenden Augen des scheußlichen alten Pets,

der, als er sich entdacht sah, mit ausgestreckten Armen auf die

Psychoanalyse

Wochenchrift

Zum Karlsruher Tagblatt



10. Jahrg. № 46 13. Nov. 1921

Karl Obier / Jugenderinnerungen Großherzog Friedrich I.

von Waden.

Besprochen von Gustav Mittelstraß.

Nach der Einleitung des Herausgebers der Jugenderinnerungen Großherzog Friedrichs I. sind diese im Frühjahr 1881 erschienen. Der Großherzog erholte sich damals langsam von einer unglücklichen Erkrankung. Seine Gemahlin suchte die regen Wechsel der Meeresküsten dadurch zu leisten und ihn von einer vorzeitigen Wiedererholung der Regenerationskur abzuhalten. Da sie ihn dazu anregte, seine Lebenserinnerungen zu schreiben, nach Lage der Dinge konnte es sich nur um ein Distat aus dem Gedächtnis ohne alle Hilfsmittel handeln. Es ist nicht in der Absicht des Großherzogs gelegen zu haben, nicht etwa nur seine Jugenderinnerungen auf solche Art für sich selbst aufzuheben, sondern die Erzählung bis in seine Gegenwart fortzuführen und später das ganze Werk der Veröffentlichung zu übergeben. Seine Lebenserinnerungen sind in dem ersten Buche seiner Erzählungen Material zu eigener Ergänzung beigefügt, aber daneben sollte das Ganze auch ein Bild der Vergangenheit darstellen. Diejenige, die den Namen des Stoffes und Art der Darstellung trägt.

Indessen hinderte die Wiedererholung der Regierung nach der Wiedereinnahme der Hauptstadt der Hauptstadt die Veröffentlichung des Werkes. Die Darstellung ist in dem Winter 1867/68 in der Darstellung unvollständig abgefaßt, und auch später wurde keine Fortsetzung an dem Manuskript vorgenommen, das in der handschriftlichen Vorlesung des Königs adolphi von Preußen v. Bismarck und des Prinzen Ludwig Wilhelm Jagdehulung im Kaminatarchiv lagerte, bis es in unseren Tagen der Leiter des Kaiserlichen Generalarchivs Graf v. Helldorf Dr. Karl Döberl, mit Eileitung und Zustimmung versehen, veröffentlichte.

Wir haben es also bei dieser Schrift nicht etwa mit einem unvollständigen Lebensdenkmal des Königs und Königinlings zu tun, sondern mit einer der interessantesten Quellen mit der Objektivität des Autors gegenüberstehenden Vorlesungen der geschichtlichen Darstellung. Das ist ein Vortag und ein Nachteil zugleich. Der erste Teil des Buches enthält die inneren Verhältnisse der Kaiserin und die inneren Verhältnisse der Kaiserin, die in dem Buche nicht enthalten sind. Die inneren Verhältnisse der Kaiserin sind in dem Buche nicht enthalten, die inneren Verhältnisse der Kaiserin sind in dem Buche nicht enthalten.

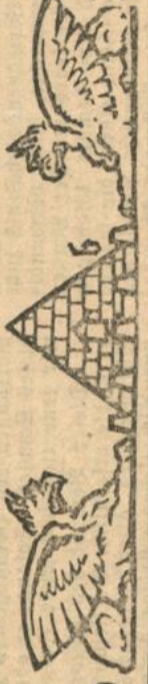
Große Verdienste verdienen wir da nicht; das Leben des „alten“ Großherzogs war lang genug, um der Welt noch lebenden älteren Generation ein bestimmtes einseitiges Bild zu hinterlassen. Dazu sind die äußeren Taten durch die großen Verdienste, die er sich erworben hat, zu ergänzen. Die äußeren Taten durch die großen Verdienste, die er sich erworben hat, zu ergänzen.

Karl Obier: Jugenderinnerungen Großherzog Friedrichs I. von Baden 1881-87. Einleitung v. Graf v. Helldorf. 2 Bände. 1921. 1. Abbandlung, 2. Abhandlung. S. XV/124.

Psychoanalyse

Wochenchrift

Zum Karlsruher Tagblatt



10. Jahrg. № 46 13. Nov. 1921

Karl Obier / Jugenderinnerungen Großherzog Friedrich I.

von Waden.

Besprochen von Gustav Mittelstraß.

Nach der Einleitung des Herausgebers der Jugenderinnerungen Großherzog Friedrichs I. sind diese im Frühjahr 1881 erschienen. Der Großherzog erholte sich damals langsam von einer unglücklichen Erkrankung. Seine Gemahlin suchte die regen Wechsel der Meeresküsten dadurch zu leisten und ihn von einer vorzeitigen Wiedererholung der Regenerationskur abzuhalten. Da sie ihn dazu anregte, seine Lebenserinnerungen zu schreiben, nach Lage der Dinge konnte es sich nur um ein Distat aus dem Gedächtnis ohne alle Hilfsmittel handeln. Es ist nicht in der Absicht des Großherzogs gelegen zu haben, nicht etwa nur seine Jugenderinnerungen auf solche Art für sich selbst aufzuheben, sondern die Erzählung bis in seine Gegenwart fortzuführen und später das ganze Werk der Veröffentlichung zu übergeben. Seine Lebenserinnerungen sind in dem ersten Buche seiner Erzählungen Material zu eigener Ergänzung beigefügt, aber daneben sollte das Ganze auch ein Bild der Vergangenheit darstellen. Diejenige, die den Namen des Stoffes und Art der Darstellung trägt.

Indessen hinderte die Wiedererholung der Regierung nach der Wiedereinnahme der Hauptstadt der Hauptstadt die Veröffentlichung des Werkes. Die Darstellung ist in dem Winter 1867/68 in der Darstellung unvollständig abgefaßt, und auch später wurde keine Fortsetzung an dem Manuskript vorgenommen, das in der handschriftlichen Vorlesung des Königs adolphi von Preußen v. Bismarck und des Prinzen Ludwig Wilhelm Jagdehulung im Kaminatarchiv lagerte, bis es in unseren Tagen der Leiter des Kaiserlichen Generalarchivs Graf v. Helldorf Dr. Karl Döberl, mit Eileitung und Zustimmung versehen, veröffentlichte.

Wir haben es also bei dieser Schrift nicht etwa mit einem unvollständigen Lebensdenkmal des Königs und Königinlings zu tun, sondern mit einer der interessantesten Quellen mit der Objektivität des Autors gegenüberstehenden Vorlesungen der geschichtlichen Darstellung. Das ist ein Vortag und ein Nachteil zugleich. Der erste Teil des Buches enthält die inneren Verhältnisse der Kaiserin und die inneren Verhältnisse der Kaiserin, die in dem Buche nicht enthalten sind. Die inneren Verhältnisse der Kaiserin sind in dem Buche nicht enthalten, die inneren Verhältnisse der Kaiserin sind in dem Buche nicht enthalten.

Große Verdienste verdienen wir da nicht; das Leben des „alten“ Großherzogs war lang genug, um der Welt noch lebenden älteren Generation ein bestimmtes einseitiges Bild zu hinterlassen. Dazu sind die äußeren Taten durch die großen Verdienste, die er sich erworben hat, zu ergänzen. Die äußeren Taten durch die großen Verdienste, die er sich erworben hat, zu ergänzen.

Karl Obier: Jugenderinnerungen Großherzog Friedrichs I. von Baden 1881-87. Einleitung v. Graf v. Helldorf. 2 Bände. 1921. 1. Abbandlung, 2. Abhandlung. S. XV/124.

letzte Gedicht, welche noch dadurch verkehrt wurde, daß in dem gleichen Jahre ein Gläubigerinstitut für beland, dessen...

3a bei interesselosen Menschen gefestigt die bei dem... Die letzten Jahre des 19. Jahrhunderts...

372 Der letzte hohe Besuch, den meine Eltern in Baden empfingen... Er war Juppelott der Stillerte und Sportlers...

Sans Benjmann / Von den deutschen Dichtern. Stadten ist im heutigen Sinne ein Dichter, ein Dicht-

das ist das höchste Element der Dichtung... Die Dichtung ist ein Kunstwerk...

373 Es ist die Kunst der Dichtung... Die Dichtung ist ein Kunstwerk...

Bekanntmachung.

Die Abhaltung der Buch-, Kupfer- und Fertelmärkte in der Großstädter-Kaserne wird unter folgenden Bedingungen wieder gestattet:

1. Auswärtige und Beobachtungsbesitzer dürfen Buch- und Kupfermärkte nicht an die Märkte verdrängen; auch dürfen Personen aus solchen Bezirken die Märkte nicht betreten.
2. Für sämtliche auf die Märkte verbrachten Tiere sind Gesundheits- und Ursprungszeugnisse beizubringen, auf denen bescheinigt ist, daß die Herkunftsgemeinde weder Sperr- noch Beobachtungsgebiet ist.
3. Händler müssen im Besitze tierärztlicher Gesundheitszeugnisse sein.

Unsere Bekanntmachung vom 15. Oktober 1921 wird hiermit aufgehoben.
Karlsruhe, den 11. November 1921.
Bad. Bezirksamt-Polizeidirektion. D.-3.169

Fertelmarkt.

Nach Aufhebung der Sperre finden in der Großstädter-Kaserne die Fertelmärkte wieder jeden Mittwoch regelmäßig statt. Der nächste Fertelmarkt wird am Mittwoch, den 16. November abgehalten und beginnt morgens 8 Uhr.
Karlsruhe, den 11. November 1921.
Städt. Schlacht- und Viehhofamt.

Die Schloßgartenverwaltung verzögert am Montag den 14. d. Mts. vormittags 10 Uhr das Land im Schloßgarten.
Zusammenkunft am Eingang Hans-Thomastr. 6.

Ortsgruppe Karlsruhe kath. Akademiker

Großer Rathaussaal
Montag, den 14. Novbr., 8 Uhr abends
VORTRAG
Von Musikhistoriker **J. H. Lossen-Darmstadt**
über
Anton Bruckner
Karten im Vorverkauf bei Herder und an der Abendkasse zu 6.- (I. Abt.), 3.- (II. Abt.), 2.- (III. Abt.).
Mitglieder der Ortsgruppe I. Abt. 3.-

Deutsch-griechische Gesellschaft e. V.
Ortsgruppe Karlsruhe.
Am Montag, den 14. November 1921, abends 1/2 8 Uhr, findet ein
Vortrag
des Herrn Universitäts-Professors
Dr. von Bissing, München, über
Griechenland u. die orientalische Frage
in der Aula des hiesigen „Humanistischen Gymnasiums, Bismarckstraße 8, statt.
Eintritt frei. Jedermann herzl. willkommen.

Motettchor Karlsruhe G. V.
Generalversammlung
am 19. November 1921, 8 Uhr nachmittags, im Singaal der Gesellschaft.
Tagesordnung:
1. Abnahme des Geschäftsberichts.
2. Vorhandswahlen.
3. Bericht des Vorstands.
Der Vorstand:
Abends 8 1/2 Uhr gefell. Zusammenkunft für Mitglieder nebst Angehörigen im Monatsaal des Restaurants Moninger, 2. Stod.

Bankhaus Straus & Co.
Karlsruhe
Friedrichsplatz 1, Eingang Altkaserne
Fernsprechanhänger für:
Stadtgespräche: Nr. 30, 4595, 4596, 4597, 4598
Ferngespräche: Nr. 4901, 4902, 4903, 4904, 4905

AUSSTELLUNG

des
Badischen Landesgewerbeamts
Karl-Friedrichstraße 17.

Technologische Sammlungen:
Holzbearbeitung, Raumheizung durch Ofen.
Sonderausstellungen:
Zeugdruck als Handwerkskunst, Rationelle Betriebsführung im Handwerk, Baustoffe.

Besuchszeiten: An Sonntagen von 11—1 Uhr, an Werktagen von 10—12 und 2—4 Uhr.
Montag den ganzen Tag und Samstag nachm. geschlossen
Eintritt frei.

Rathaussaal
Dienstag, 15. November, abends 8 Uhr
Vortrag des Herrn Dr. Karl Heyer, Stuttgart
**Weltgeschichte und
Gegenwartsfragen**
im Lichte der
Anthroposophie
— Eintritt frei —
Ortsgruppen Karlsruhe der Anthroposophischen Gesellschaft und des Bundes für Dreigliederung des sozialen Organismus

Munzschs Konservatorium
Morgen:
Konzerthaus (Montag, den 14. November, 7 Uhr)
„Der Wasserträger“
Oper in 3 Akten von Cherubini
Musikleitung: Dir. Th. Munz. Szenische Leitung: Rud. Schreiber v. Landestheater, Graf Arnann: Fr. Schwerdt v. Landestheater
Karten, einschließlich aller Zuschläge M. 12.—, M. 9.—, M. 6.— bei Doert, Müller, Neufeldt, Tafel und Abendkasse.

Danziger Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

See-, Fluß-, Landtransport-, Fahrzeug-, Reisegepäck-, Feuer-Versicherungen
Aktienkapital: 8,000,000 Mark
Erfragen Sie unsere Prämien bei der General-Agentur für Baden und Rheinpfalz in **Karlsruhe, Belfortstraße 17**
**Vertreter überall gesucht!
Hohe Bezüge.**

**Thekla Zöllner
Richard Stoll**
Verlobte.
Untergrombach, 13. November 1921.

Feinstes und modernstes
Familien-Café
mit
eigener Konditorei
Café des Westens
am Mühlburger Tor.
Täglich ab 4 Uhr
Konzert.
Jul. Eisele.

COLOSSEUM 4 Uhr Heute 8 Uhr
Der Hampelmann!
Schwank

Eintrachtsaal
Morgen, 14. November, abends 1/2 8 Uhr
Lieder-Abend
Paula Koelliker-Imle
Am Klavier: Elisabeth Moritz.
Karten bei
Fritz Müller

Eintrachtsaal
Donnerstag, den 17. November, abends 1/2 8 Uhr
KONZERT
Else Ruetz Sopran
Julius Weismann Klavier (Freiburg)
Karten zu 10.—, 8.—, 6.—, und 4.50 (einschl. Steuer) i. d. Musikalienhandlung
Fritz Müller.

Eintrachtsaal
Sonntag, d. 20. Nov., vorm. 11 1/2 Uhr
Musikalische Morgen-Aufführung
(Werke von Bach, Händel und Komponisten des 17. Jahrhunderts)
Mitwirkende:
Ellen Overgaard (Sopran), Kopenhagen.
Margarete Schnewelert (Violine), Karlsruhe.
Prof. Dr. Max Seiffert, Senator der Akademie, Berlin (Cembalo). Kamme virtuose Paul Kämpfe (O.c.) Karlsruhe.
Orchester: Mitglieder des Bad. Landestheater-Orchesters.
Leitung: H. Seeber van der Floe.
Karten zu Mk. 10.—, 8.—, 6.—, u. 4.50 einschl. Steuer in der Musikalienhandlung
Fritz Müller

Künstlerhaussaal
Heute, den 13. November, 7 1/2 Uhr
Tänze
Hedwig Nottebohm
unter Mitwirkung des Pianisten
Paul Eberhard
Karten zu 15, 12, 9 u. 6 Mk. (einschl. Steuer)
an der Abendkasse.

Eintrachtsaal
Freitag, den 12. Novbr., 7 1/2 Uhr
Legenden-Abend
Adele Creutznach
vom Bad. Landestheater
Karte zu 8.—, 6.—, 4.— u. 3. (einschl. Steuer) bei
Kurt Neufeldt

Saal-Post-Konservatorium, Adlerstr. 33
Mittwoch, 23. November, abends 8 Uhr
Harfen-Abend
Fritz Post
unter Mitwirkung von Hermann Post (Violoncello)
Direktor des Post-Konservatoriums
Karten zu 10.—, 7.—, 5.— (einschl. Steuer) bei
Kurt Neufeldt, Waldstraße 39.

Sonntag, den 13. November 1921
Landestheater nachmittags 2 bis 4 Uhr abends 7 bis 10 Uhr
Konzerthaus abends 7 bis 10 Uhr
M. 12.20
Der Froschkönig oder Der eiserne Heinrich **Der fliegende Holländer**
Börsenliebhaber

Gelprenge Fellein.

Roman von Hans Schulze.

44) (Verhandlung verboten.)

Und so sollte man Ruth in wenigen Tagen vielleicht auch aus den Blüten des Hedingssees ziehen.

Ruth war, als packte sie plötzlich eine riesige Faust im Gesicht, daß ihr fast der Atem verging. Sie stützte den Kopf in die Hand, und langsam sahl sich wieder Tränen auf Tränen zwischen den schlanken Fingern hindurch.

Allmählich erkam auch die leise Unterhaltung Ruths und Ulrikes; der große Schmerz forderte seinen Tribut des Schweigens.

So saßen sie lange still und unbewegt alle drei und starrten vor sich in das melancholische Dunkel des kleinen Zimmers.

Endlich stand Käthe auf, setzte den Hut auf dem verwirrten Haar zurecht und mahnte zum Aufbruch.

Man hatte sich ja doch nichts mehr zu sagen: die halb fatalistische Hoffnung, aus der heraus sie Ruth überhaupt nur um das Heiratsversprechen gebeten hatte, daß aus einer gemeinsamen Besprechung doch vielleicht ein Hoffnungsfunke aufspringen würde, war vorbei.

In vierundzwanzig Stunden sah sie vielleicht bereits mit Tante Ulrike in irgendeiner Berliner Hotelkaramanerie, das Leben der Friedrichstadt lobte zu ihren Füßen vorüber, und der ganze Traum ihres stillen Liebesglücks im fernem Osten war für immer zu Ende.

Ein schneidender Schmerz, der sie wie mit Messerschärfe durchfuhr, trieb ihr bei diesem Gedanken wieder das Wasser in die Augen.

Doch sie wollte nicht wieder schwach werden; sie machte es sich und den anderen damit ja nur immer noch schwerer.

Mit einem energischen Rud schüttelte sie diese Regung kleinmütiger Verzweiflung ab und trug Ruth mit fester Stimme auf, Georg zu bitten, er möge sie am anderen Nachmittag gegen sechs Uhr am Grenzhain der beiderseitigen Forstreviere bei der Einmündung des Sinderoder Landweges in die Rahnfelder Chaussee erwarten.

Sie begleitete Ruth mit Ulrike noch bis zur Gombalfischen Anspannung und trennte sich hier von ihr mit kurzem, aber herzlichem Abschied.

Mit feuchten Augen sah die Gräfin der hohen Gestalt des jungen Mädchens nach, bis sie an der Ecke des Marktes immer mehr in den wogenden Regennebeln verschwand.

In schwerer Selbstanklage hob sich ihre Brust; dort ging ein Mensch, der um ihre willen litt, und dem sie nicht helfen konnte, auch mit dem reinsten Willen nicht, weil ein dritter, den sie beide liebten und von dessen Haupte sie beide gleichermaßen jedes Unheil abgewendet wissen wollten, von dieser Hilfe rettungslos vernichtet worden wäre.

In krankhaftem Zwange drängte sich diese Gedankenverbindung immer wieder in den Kreis ihrer Vorstellung, als sie jetzt die öde Rahnfelder Chaussee nach Hause fuhr.

Sie hatte das Verdeck ihres Wagens aufgeklopft gelassen und gab, ungeachtet, daß die Nase der Atmosphäre erkaltend in ihr emporzustiegen begann, ihre glühenden Stirn absichtlich dem Winde und rieselnden Regen preis.

Zuweilen sank das Gesicht tief im Morast ein, rüttelte und schwankte, und die Pferde

patzten in Wasserlachen, daß die trüben Tropfen bis zur ihr hinausspritzten.

Ruth ahnte all dessen nicht, wie geistesabwesend fuhr sie in die neblige Dämmerung hinein.

Unter den halbschlossenen Lidern sah sie weiter nichts als die Umrisse der massiven Figur des Kutschers vor sich auf dem hohen Bod mit der wippenden Peitsche.

Erst als der Wagen durch das Dombrower Parktor einfuhr, schreckte sie aus ihren Sinnen auf und befehl, sie nicht an der Gartenterrasse abzuhefen, sondern durch eine der Seitenalleen direkt nach dem Wirtschaftshofe herumzu lenken.

Sie wollte vor dem Eintritt in die Familie noch einmal unbemerkt in ihr Zimmer hinauf und dort Toilette machen, um den Gatten und die Kinder nicht durch ihr verführtes Aussehen zu erschrecken.

Als sie ihr Boudoir betrat, war es bereits so dunkel geworden, daß sie eine Lampe anzünden mußte.

Mit unsicheren Händen kleidete sie sich so schnell wie möglich um und ging dann in den Speisesaal hinab.

Sie fürchtete sich plötzlich vor dem Alleinsein und atmete erst wieder freier, als sie das helle Licht der Abendtafel umfloss, an der der Gatte und Geria bereits Platz genommen hatten. Georg war wie zum Mittagessen auch jetzt nicht erschienen.

Das Mahl verlief wie immer in letzter Zeit in trüber Einsilbigkeit, nur mühsam schleppte sich die Unterhaltung in ein paar konventionellen Floskeln hin.

Ruths Ausfahrt war kaum bemerkt worden und wurde mit keinem Wort berührt.

Der Graf zog sich, sobald es irgend angänglich war, unter dem Vorwande, noch mehrere dringende Rechnungsabläufe erledigen zu müssen, in sein Zimmer zurück; doch auch nach feinsten Weggange wollte keine herzliche Stimmung zwischen den beiden Frauen aufkommen.

Bald drückte die Gräfin in nervöser Unruhe die Tageszeitungen, bald nahm sie ihre Schreimappe oder eine Handarbeit vor, um sie im nächsten Augenblick wieder beiseite zu legen.

Dabei gab sie fortwährend so teilnahmlos und unaufmerksame Antworten, daß Geria bemerkte, wie weit sie mit ihren Gedanken der Gegenwart entrückt war.

Nach einer peinlich-unbehaglichen Stunde des Zusammenhins trennten sich auch Mutter und Tochter.

Geria begab sich nach ihrem Zimmer hinauf, während die Gräfin mit dem Bemerkten, den Gatten heute noch einmal sprechen zu wollen, weiter im Speisesaal zurückblieb.

Sie glaubte ihm die neue Wendung der Dinge nicht länger vorenthalten zu dürfen, schon mit Rücksicht auf die morgen bevorstehende Unterredung Georgs und Käthes, die unübersehbaren Konsequenzen führen konnte, mußte er über den Stand der Angelegenheit wenigstens in großen Zügen orientiert sein.

Seit dem Abend ihrer Heimkehr aus Sinderode war das Thema der Verlobung zwischen den beiden Ehegatten nicht wieder berührt worden; Ruth mußte nur, daß der Graf seine familiären Verhältnisse mit dem „Herrn“ Schwager auf das peinlichste geordnet und sich in jeder Weise auf eine Katastrophe gerüstet hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Die Farbigen im besetzten Gebiet.

Das auswärtige Amt in London hat auf Sir Walter de Bunsen's Mitteilungen über die Anwendung farbiger Truppen in dem von den Franzosen besetzten Gebiet die Antwort erteilt, daß die Behauptungen ungehöriger Weise übertrieben seien. Nach den letzten Nachrichten erweise es unrichtig, die farbigen Truppen "Schwarze" zu nennen, insofern als der größte Teil derselben aus Marokkanern und Madagassern bestünde. Die allgemeine Meinung der englischen Offiziere an Ort und Stelle ginge dahin, daß nicht mehr Gewalttätigkeiten vor sich würden, als durch andere Truppen auch einschließlich der Deutschen in den Garnisonstädten vor dem Kriege.

Dahingegen müssen wir doch im Interesse unseres Volkes und unserer alten Armee auf das energischste Einspruch erheben.

Wir verweisen nur auf die sich täglich mehrenden Stimmen führender Blätter und Männer aus dem eigenen Lager der Entente, die ihrer Beurteilung über die Kulturfehde und das rassistische rückwärtige Ausmaß verleihen.

Und was die Besetzung des deutschen Gebietes durch farbige anbetrifft, so stehen zu dem Zweck einschließlich des Saargebietes, auf deutschem Boden:

15 Inf.- bzw. Schützenregimenter, davon sind: 1 Regiment nordafrikanische Eingeborene (Magier, Tuniser, Marokkaner), also „Braune“ mit teilweise starkem Einschlag von Negern (Bermisung der Araber und Berber mit Negern); 1 Regiment gemischte farbige Eingeborene, d. h. 1 Bata. Weiße, 2 Bata. Farbige (braune bis schwarze Marokkaner); 1 Regiment Madagassern, d. h. „Schwarze“ mit Einschlag von Gelben (Malagen). Die derzeitige Gesamtkraft an farbigen Truppen einschließlich der bei einzelnen Sonderformationen (Verkehrsgruppen, Gendarmen, Train), Kraftfahrformationen usw.) befindlichen Farbigen (Braune, Schwarze und Gelbe, Indochinesen) ist auf 25-27 000 Mann zu veranschlagen.

Aus Bayern.

Bayern und das Reich.

Berlin, 12. Nov. In den Besprechungen zwischen dem Grafen Verdenfeld und dem Reichskanzler sind, wie die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ hört, Streitfragen nicht berührt worden. Mitteilungen, die den Eindruck erwecken, als ob ein Konflikt zwischen Bayern und dem Reich wegen Maßnahmen des Justizministers Radlauer ausgebrochen sei, entsprechen der Begründung. Graf Verdenfeld wird voraussichtlich heute aber Darmstadt nach München zurückkehren.

Die Kundgebung des Kronprinzen Rupprecht.

(Drahtbericht unseres Münchener Korresp.) München, 12. Nov. Die bayerische Sozialdemokratie hat die Kundgebung des ehemaligen Kronprinzen Rupprecht mit einer Gegenkundgebung beantwortet. Darin wird gesagt, daß die monarchische Staatsform den Bedürfnissen des deutschen Volkes nicht mehr angemessen sei. Die Zeit sei für monarchische Verfassungen, deren Verfechtung unverantwortlich sei, nicht gekommen. Die Verfassung des Reiches sei getragen von dem Willen breiter Volksschichten. Die Arbeiterklasse werde die republikanische Staatsform mit aller Kraft stützen.

Graf Boshmer.

München, 12. Nov. Graf Karl Boshmer, der seit einem halben Jahre die geistige Führung der bayerischen Königspartei inne hatte, scheint nun, nachdem er durch mehrere Parteien hindurchgegangen ist, auch in der bayerischen Königspartei nicht mehr Boden zu haben. In der Vorstandssitzung am 19. und 20. September stand als erster Punkt auf der Tagesordnung der Antrag Maier-Graf, des Gründers der bayerischen Königspartei, auf Ausschluß Boshmers.

Zum Ausverkauf in Bayern.

München, 12. Nov. Dieser Tage fand in der bayerischen Landesversammlung in Anwesenheit von Vertretern der Behörden und Erwerbsstände eine Aussprache über die Steuerung und den Ausverkauf statt. Der Handelsminister betonte die Gelegenheit, um über die staatlichen Verhältnisse hinaus sowohl Käufer, als auch Verkäufer zu ermahnen und ihnen vor Augen zu stellen, daß es fittliche Pflicht sei, keinen Volksgenossen etwas zuzuschlagen und daß sich jeder durch unbilligen Einkauf selbst schädige, denn dadurch würden ja die Preise in die Höhe getrieben und die Waren müßten später nur zu noch höheren Preisen erworben werden. Einig war man darüber, daß gegen Käufer und gegen unehrliche Elemente in Handel mit aller Härte vorgegangen werden müsse.

Einkommensteuerbescheide.

Mit der Zustellung der Einkommensteuerbescheide für das Rechnungsjahr 1920 ist jetzt begonnen worden. Der Steuerbescheid enthält die gesamte Einkommensteuerschuld des Steuerpflichtigen für dieses Rechnungsjahr. Nun sind aber in der letzten Zeit in den meisten Fällen schon vorläufige Zahlungen geleistet worden, sei es auf besondere Anforderung hin oder auf dem Wege des Steuerabzugs. Diese Zahlungen werden auf die im Steuerbescheid angegebene Schuld angesetzt; nur soweit die vorläufigen Zahlungen, in die die innerhalb vier Wochen nach der Zustellung des Steuerbescheides an die Steuerbehörde zu entrichten. Der hiernach zu zahlende Betrag, also der Betrag, um den die endgültige Einkommensteuerschuld die Summe der vorläufigen Zahlungen übersteigt, ist für die Zeit vom 1. April 1921 an bis zum Zahlungsstag mit 5 vom Hundert zu veranschlagen; diese Zinsen sind bei der Einkommensmitteilung zu zahlen. Arbeiternehmer, bei denen der Steuerabzug durch die Zahlung von Steuermarken bewirkt worden ist, können die Höhe der geleisteten vorläufigen Zahlungen aus ihrer Steuerkarte sehen. Dabei ist jedoch zu beachten, daß auf die Steuerkarte für das Rechnungsjahr 1920 nur die in der Zeit vor dem 1. April 1921 entwerteten Steuermarken anzurechnen sind. Die Blätter mit diesen Steuermarken hat die Steuereinnahme aus den Steuerkarten zu entnehmen und den Betrag, auf den die Steuermarken lauten, auf die endgültige Steuerkarte anzurechnen; den Mehrbetrag muß der Arbeitnehmer entrichten. Auch wenn keine Steuerkarte durch die bis zum 1. April 1921 geflochtenen Marken vollständig abgedeckt ist, muß er gleichwohl die Steuerkarte der Steuereinnahme zur Entnahme der mit den Marken bestellten Blätter vorlegen. Diejenigen Steuerpflichtigen, bei denen der Steuerabzug nicht durch die Zahlung von Steuermarken bewirkt worden ist, sondern durch die Einkommensbeiträge der Steuerpflichtigen bewirkt worden ist, müssen die Höhe dieser Zahlungen, können die Höhe der geleisteten vorläufigen Zahlungen aus ihrer Steuerkarte sehen. Dabei ist jedoch zu beachten, daß auf die Steuerkarte für das Rechnungsjahr 1920 nur die in der Zeit vor dem 1. April 1921 entwerteten Steuermarken anzurechnen sind. Die Blätter mit diesen Steuermarken hat die Steuereinnahme aus den Steuerkarten zu entnehmen und den Betrag, auf den die Steuermarken lauten, auf die endgültige Steuerkarte anzurechnen; den Mehrbetrag muß der Arbeitnehmer entrichten. Auch wenn keine Steuerkarte durch die bis zum 1. April 1921 geflochtenen Marken vollständig abgedeckt ist, muß er gleichwohl die Steuerkarte der Steuereinnahme zur Entnahme der mit den Marken bestellten Blätter vorlegen. Diejenigen Steuerpflichtigen, bei denen der Steuerabzug nicht durch die Zahlung von Steuermarken bewirkt worden ist, sondern durch die Einkommensbeiträge der Steuerpflichtigen bewirkt worden ist, müssen die Höhe dieser Zahlungen, können die Höhe der geleisteten vorläufigen Zahlungen aus ihrer Steuerkarte sehen. Dabei ist jedoch zu beachten, daß auf die Steuerkarte für das Rechnungsjahr 1920 nur die in der Zeit vor dem 1. April 1921 entwerteten Steuermarken anzurechnen sind. Die Blätter mit diesen Steuermarken hat die Steuereinnahme aus den Steuerkarten zu entnehmen und den Betrag, auf den die Steuermarken lauten, auf die endgültige Steuerkarte anzurechnen; den Mehrbetrag muß der Arbeitnehmer entrichten.

lungen aus ihrer Steuerkarte sehen. Dabei ist jedoch zu beachten, daß auf die Steuerkarte für das Rechnungsjahr 1920 nur die in der Zeit vor dem 1. April 1921 entwerteten Steuermarken anzurechnen sind. Die Blätter mit diesen Steuermarken hat die Steuereinnahme aus den Steuerkarten zu entnehmen und den Betrag, auf den die Steuermarken lauten, auf die endgültige Steuerkarte anzurechnen; den Mehrbetrag muß der Arbeitnehmer entrichten. Auch wenn keine Steuerkarte durch die bis zum 1. April 1921 geflochtenen Marken vollständig abgedeckt ist, muß er gleichwohl die Steuerkarte der Steuereinnahme zur Entnahme der mit den Marken bestellten Blätter vorlegen. Diejenigen Steuerpflichtigen, bei denen der Steuerabzug nicht durch die Zahlung von Steuermarken bewirkt worden ist, sondern durch die Einkommensbeiträge der Steuerpflichtigen bewirkt worden ist, müssen die Höhe dieser Zahlungen, können die Höhe der geleisteten vorläufigen Zahlungen aus ihrer Steuerkarte sehen. Dabei ist jedoch zu beachten, daß auf die Steuerkarte für das Rechnungsjahr 1920 nur die in der Zeit vor dem 1. April 1921 entwerteten Steuermarken anzurechnen sind. Die Blätter mit diesen Steuermarken hat die Steuereinnahme aus den Steuerkarten zu entnehmen und den Betrag, auf den die Steuermarken lauten, auf die endgültige Steuerkarte anzurechnen; den Mehrbetrag muß der Arbeitnehmer entrichten. Auch wenn keine Steuerkarte durch die bis zum 1. April 1921 geflochtenen Marken vollständig abgedeckt ist, muß er gleichwohl die Steuerkarte der Steuereinnahme zur Entnahme der mit den Marken bestellten Blätter vorlegen. Diejenigen Steuerpflichtigen, bei denen der Steuerabzug nicht durch die Zahlung von Steuermarken bewirkt worden ist, sondern durch die Einkommensbeiträge der Steuerpflichtigen bewirkt worden ist, müssen die Höhe dieser Zahlungen, können die Höhe der geleisteten vorläufigen Zahlungen aus ihrer Steuerkarte sehen. Dabei ist jedoch zu beachten, daß auf die Steuerkarte für das Rechnungsjahr 1920 nur die in der Zeit vor dem 1. April 1921 entwerteten Steuermarken anzurechnen sind. Die Blätter mit diesen Steuermarken hat die Steuereinnahme aus den Steuerkarten zu entnehmen und den Betrag, auf den die Steuermarken lauten, auf die endgültige Steuerkarte anzurechnen; den Mehrbetrag muß der Arbeitnehmer entrichten.

Neben der Anforderung der endgültigen Steuerkarte für das Rechnungsjahr 1920, enthält der Steuerbescheid noch eine Mitteilung über die vorläufig zu leistenden Zahlungen auf die Steuerkarte für das Rechnungsjahr 1921. Bei den Arbeitnehmer, deren für das Rechnungsjahr 1920 festgesetzte Einkommen den Betrag von 24 000 Mk. nicht übersteigt, bezieht sich diese Mitteilung nur auf das Einkommen, das dem Steuerabzug nicht unterliegt; diese Einkommen haben daher den neuen im Steuerbescheid als vorläufige Steuerkarte für das Rechnungsjahr 1921 bezeichneten Betrag an den angegebenen Einkommenslagen zu entrichten. Daneben wird ihnen von ihrem Arbeitgeber die Einkommensteuer für das Rechnungsjahr 1920 festgesetzte Einkommen den Betrag von 24 000 Mk. übersteigt, erstreckt sich die Festlegung der vorläufigen Steuerkarte für das Rechnungsjahr 1921 auf das Gesamteinkommen. Wenn solche Einkommen auch dem Steuerabzug unterliegen, so können sie die seit dem 1. April 1921 abbezogenen Beträge auf die vorläufige Steuerkarte anrechnen.

Es können die vorläufigen Zahlungen angerechnet werden, die in Höhe der für das Rechnungsjahr 1920 vorläufig angeforderten Beträge für das Rechnungsjahr 1921 weiter entrichtet worden sind. Soweit die vorläufige Steuerkarte für das Rechnungsjahr 1921 bei der Ausstellung des Steuerbescheides bereits fertig war, ist sie als bald, d. h. innerhalb 14 Tagen nach der Ausstellung des Bescheides, zu entrichten.

Badische Politik.

Anträge im Landtag.

Die sozialdemokratische Fraktion, Stadtrat, brachte im Landtag einen Antrag ein, die Regierung zu ersuchen, bei der Reichsregierung dafür einzutreten, daß auf dem Wege der Verordnung die Bestimmungen des § 13 des Einkommensteuergesetzes geändert und die abzuschießenden Summen erhöht werden. In der beiliegenden Begründung wird gesagt, daß die Erhöhung der Abgaben, Versicherungsbeiträge und Arbeitslosen der verschiedenen Arten derart ist, daß das Maximum, das jetzt mit 2700 Mk. pro Jahr besetzt ist, von fast allen Arbeitern und Angehörigen überschritten wird.

Die Fraktion des Landbundes hat dem Landtag einen Antrag, der Goldwertsteuer in Form einer Zwangsabgabe unterbreitet, in dem die Regierung ersucht wird, bei der Reichsregierung dahin zu wirken, daß die Pläne, eine Goldwertsteuer in Form einer Zwangsabgabe auf den Besitz von Grund und Boden einzubringen, nicht zur Durchführung kommen.

Ein weiterer Antrag des Landbundes, der die Regierung, dahin zu wirken, daß die auf den Antrag der Badischen Regierung erlassene Verordnung über das Verbot des Brennens von Zinnambur vom Mai 1917 sofort aufgehoben wird, während ein Zentrumsantrag verlangt, daß die Badische Regierung bei der Reichsregierung für umgehende Aufhebung dieses Verbots eintritt.

Die demokratische Fraktion des Bad. Landtags erucht in einem Antrag die Regierung, alsbald Vorstöße über eine zweckmäßigere Organisation der Landwirtschaftsbehörden und eine zweckmäßigere Ausbildung der Kulturgenieure zu machen.

Zum Tode Wackers.

Zum Ableben des Wehrl. Hans Wacker hat die sozialdemokratische Landtagsfraktion an die Zentrumsfraktion ein Schreiben gerichtet, in dem sie ihr Beileid bezeugt.

Aus der Angestelltenbewegung.

Freiburg, 12. Nov. Der Schlichtungsausschuß bezieht sich gestern nachmittags mit den neuen Forderungen der Angestellten in Handel und Industrie. Die Vertreter der Angestellten verlangten eine möglichst alsbaldige Verringerung der jetzigen Entlohnung, ferner stellten sie die Forderung einer Neuordnung der Gruppierung der Angestellten. Der juristische Vertreter der Arbeitgeber erklärte, daß die Arbeitgeberseite in einem Ausmaß der Unebereitschaft, wie sie der Mantelvertrag im Laufe des Jahres mit sich bringe, bereit seien, einer sofortigen Neugruppierung händelnde eine Prüfung derselben längere Zeit erforderlich. Auf Vorstöße des Vorsitzenden Prof. Dr. Höniger wurde eine Vereinbarung getroffen, wonach eine aus Vertretern der Arbeitnehmer und Arbeitgeber gemischte Kommission über die neuen Entlohnungsausschlüsse in sofortige Verhandlungen eintreten soll, die bis längstens 15. Dezember beendet sein müssen. Kommt bis zu diesem Termin keine Vereinbarung zustande, dann soll der Schlichtungsausschuß wieder angerufen werden. Etwasge Vereinbarungen über Neuregelung der Gehälter werden voraussichtlich vom 1. Januar 1922 ab in Kraft treten. Für November und Dezember des laufenden Jahres sollen spezielle Entlohnungsausschlüsse Platz greifen.

Aus Baden.

Jahrplanänderungen.

Von Montag, den 14. November an wird der Zug 758 (W) Rheinsheim an 5,30 nachm. nach Germersheim durchgeführt, da an 5,45, der Wegzug 1270 (W) verläßt Germersheim 6,20 nachm. und kommt 6,20 in Rheinsheim an.

1. Mannheim, 12. Nov. Die Direktion der Firma Benz hat nach Verhandlungen mit der Arbeiterkraft vor dem Landeskommissar ihre Bedingungen für die Einstellung der Arbeiter und Wiedereröffnung des Werkes teilweise gemildert. Sie ist aber fest entschlossen, alle Bestimmungen der Arbeitsordnung und der getroffenen Vereinbarungen streng durchzuführen und hat ihre Betriebsbeamten und Meister angewiesen, alle Uebertretungen abzuweisen. In Zukunft werden Arbeiter, die durch ihr Verhalten Ruhe und Ordnung fördern oder den Bestimmungen der Arbeitsordnung zuwiderhandeln, bei entsprechender Schwere der Verletzungen entlassen. Alle von der Schließung des Betriebes betroffenen Arbeiter werden wieder eingestellt, mit Ausnahme jener, die bei den Ausschreitungen am Montag, den 7. November, sich tätliche Anarische oder grobe Verleumdungen der Betriebsbeamten haben zuschulden kommen lassen. Diese Arbeiter dürfen auch nicht den Betrieb betreten. Da die Arbeiterkraft rechtsgültig entlassen ist, findet für Mittwoch, den 9. November, und die folgende Zeit, während welcher der Betrieb geschlossen ist, keine Lohnzahlung statt.

1. Mannheim, 12. Nov. Nach einer aus Sao Paulo (Brasilien) eingegangenen Nachricht hat die von der dortigen deutschen Zeitung eingeleitete Sammlung für die Opfer der Dppauer Katastrophe den Betrag von 22 880 Mk. ergeben, der bereits nach Deutschland abgeführt worden ist.

1. Heidelberg, 12. Nov. Der Leiter des städt. Hochbauamts, Stadtbauamteier D. Ehrmann, der seit 33 Jahren im Dienste der Stadt steht, tritt am 1. Januar nächsten Jahres in den Ruhestand.

1. Heidelberg, 12. Nov. Der Erdbebenschlüssel der Königsplatzwarte verzeichnet am Freitagabend ein kräftiges Fernbeben, das um 7,54 Uhr einsetzte, um 8,40 Uhr die größte Stärke erreichte und um 9,25 Uhr erlosch. Die Entfernung dürfte nahezu 5000 Kilometer betragen. Von kommenden Dienstag ab wird auf der Heilbronn-erger Straßenbahn der erhöhte Tarif in Kraft treten. Der kleinste Fahrpreis wird 80 Pf. betragen. An Sonn- und Feiertagen wird von abends 10 Uhr doppelter Fahrpreis erhoben.

1. Welschhofen, 10. Nov. Am Mittwoch hielten in unserer Gemeinde zwei neue Broncenamen ihren Einzug. Sie waren am Tag zuvor von Kochendorf nach dem nahen Dammhof geführt worden. Von hier wurden sie in feierlichem Zug vor die Kirche gebracht, wo eine Beerdigung stattfand. Bürgermeister Heitler betonte, daß Glocken eine Anwesenheit nicht bloß der Kirchgemeinde, sondern auch der politischen Gemeinde seien, weshalb die Gemeindefarben den Hauptteil der Kosten auf sich genommen habe. Die Schüler trugen Lieder und Gedichte vor, auch der Posaorchestritlingen erklang durch einige Vorträge. Zum Schluß erhielt jedes Kind eine Brezel. Die kirchliche Weihe wird am Sonntag erfolgen.

1. Wäld, 12. Nov. Nach dem städt. Vorschlag für 1921/22 beträgt der ungedeckte Aufwand 311 785 Mk., der durch Umlagen aufzubringen ist. Um dies zu ermöglichen, genehmigte der Bürgerausschuß die Erhöhung des Umlagefußes von 40 auf 110 Pfg. pro hundert Mark Steuerkapital.

1. Pringsdorf (Amt Badst.), 12. Nov. Ein 24 Jahre alter Sohn eines in Germersbach wohnenden Goldbauern wollte mit einem alten Vorderlad der Kräfte abköpfen, der Lauf des Gewehres zerprang oben und zerriß dem Schützen die Linse und so scharf, daß sie wohl amputiert werden muß.

1. Freiburg, 12. Nov. Zur vierhundertjährigen Frage der Freiburger Milchversorgung und veröffentliche die hiesige Tagespresse eine längere Erklärung, die sich ziemlich stark gegen die von dem Leiter der Karlsruher Milchzentrale, Kass., ausgesprochenen Behauptungen über die Milchversorgung der Städte Freiburg und Karlsruhe wendet. Die von Herrn Kass in den Karlsruher Blättern veröffentlichten Darlegungen werden als irreführende Demagogie bezeichnet. Minister Remmele wird in diesem Artikel nachgelesen, daß über die Milchversorgung Freiburgs bei dem Arbeitsminister Dr. Engel zu informieren, hat sich von Landwirtschaftsminister Kass und dem von diesem inspurieren Regierungspräsidenten und Gemeinräten unterrichten zu lassen. — Im Bürgerausschuß gelangte eine vom Stadt- und Mann Dr. Kopf eingebrachte Entschließung zur Annahme, die besagt: Der Bürgerausschuß ersucht den Stadtrat, bei der Regierung mit allem Nachdruck dahin zu wirken, daß der Stadt Freiburg so viele weitere Gemeinden behufs Lieferung von Milch zugeweiht werden, daß die Bevölkerung von Freiburg nicht wie es tatsächlich der Fall zu sein scheint, schlechter beliefert wird als verschiedene andere ärthore badische Städte.

1. Freiburg, 12. Nov. In das Justizhaus wanderte wiederum der Händler Ludwig Wilh. Schuffele aus Dedenpflon (Württ.), der schon 35 Vorstrafen abgelesen hat und zuletzt eine mehrjährige Justizhausstrafe verbüßt, von der ihm aber ein Teil auf Wohlverhalten erlassen worden war. Kaum war er wieder in Freiheit, ging er seinem Diebes- und Einbrecherhandwerk nach. Wegen schweren Diebstahls und wegen Widerstands gegen den Kriminalschutzmänn, der ihn verhaften wollte, wurde er zu zwei Jahren 9 Monaten Justizhaus verurteilt.

1. Freiburg, 12. Nov. Auf der Straße der Leibesübungen wird von der Stadt dem Sportklub ein Teil des früheren Grätzlerplatzes zurückerhalten. Die Sportvereinigung beabsichtigt nun, auf dem Platze einen Spielplatz mit Tribüne und Klubhaus zu errichten.

Schiffsee, 12. Nov. Vermutlich durch Unfall entstandene Gerüche der Dampf einer Villa hler in Brand. Glücklicherweise konnte das Feuer durch Arbeiter und die Feuerwehr gelöscht

see noch gelöscht werden, ehe es weiteren Umfang annahm. Die Arbeiter nahmen mehrere Stunden in Anspruch. Der gesamte Futtermaterial im Aufbau wohnenden Herrn fiel dem Feuer zum Opfer. Der Schaden ist beträchtlich.

Schopfheim, 12. Nov. Der diesjährige Krämermarkt findet, wie bürgermeisteramtlich bekannt gegeben wird, am 6. und 7. Dezember statt.

Grafenhausen (Amt Bondorf), 12. Nov. Eine glückliche Gemeinde ist Grafenhausen, die auch dieses Jahr wieder ihre Gemeindeausgaben, ohne Umlagen erheben zu müssen, bestreiten kann. Ihre ergebnislose Einnahmequelle ist der große haubare Waldbestand.

1. Bellingen, 12. Nov. Eine Verammlung der Mittelstandsvereinigungen erhob Protest, daß die Mitglieder des Gemeinderats und des Bürgerausschusses zur Bürgermeisterei wahl schreiten wollen, ohne sich vorher mit der Einwohnerzahl der Stadt in Verbindung gesetzt zu haben. Die Verammlung verlangte, daß die Bürgermeisterei wahl verschoben und in einer öffentlichen Verammlung der Einwohnerzahl Gelegenheit gegeben wird, zu der Bürgermeisterei wahlfrage Stellung zu nehmen.

1. Bührenbach b. Hartmann, 12. Nov. Eine stark besuchte öffentliche Bürgerausschuss-Sitzung besaß sich mit der Frage der Erbauung eines Wasserkraftwerks an der Linach durch die Stadt. Die Professoren Hebbold und Paulde aus Karlsruhe erteilten die technischen und geologischen Gutachten, worauf nahezu einstimmig der Bürgerausschuß die Erteilung des Wassertraffats beschloß. Oberhalb des Schwanenbaches soll eine Staumauer und bei der Kahlbrücke eine Kräfteanlage errichtet werden. Für den Ausbau wurde zunächst ein Kredit von 6 1/2 Millionen Mark bewilligt. Die gesamte Bauleitung wurde Dipl. Ing. Fritz Maier in Karlsruhe übertragen.

Säckingen, 12. Nov. Der Gemeinderat beschloß, zur Deckung der Baubausgaben 15 000 Eier Lungenheiter zur Anschaffung nach der Schweiz anzukaufen. Ferner dem Reichsbund der Kriegsbekämpften Bezirksvereinigung Säckingen eine Weihnachtsspende von 500 Mk. zu überweisen. — Die Dankefestsammlung Schopfheim ist um Mithilfe zur Befestigung des Glatzes Basel-Konstanz und Einbringung der letzten Pflanz- und Holzkontrollen dringend ersucht worden.

1. Konstanz, 12. Nov. Die Warenausfuhr nach der Schweiz hat in Folge der Dreifrankenabgabe erheblich nachgelassen. Die Konf. Ztg. schreibt, daß wenn diese Dreifrankensteuer schon längere Zeit eingeführt worden wäre, die Konstanzer Wirtschaft bereits geigt sei. Die Folgen der schweizerischen Massenfänge würde man jahrelang spüren.

Kleine Nachrichten. In Murgasturm bei Ettlingen erlancete sich dadurch ein tödlicher Unglücksfall, daß ein 12jähriger Junge beim Abpirnen von einem in Fahrt befindlichen Anhängerwagen eines Lastautos mit dem Abtrieb hängen blieb und unter die schweren Räder kam. Der Tod trat durch Zerquetschung sofort ein. — Der Bau des Klosters bei der Wallfahrt auf den Ketten in Zell a. S. ist soweit vollendet, daß am 16. November Einweihung und Einzug in das Kloster stattfinden kann. — Als einem erkrankten Käufer in einem Geschäftshaus in Freiburg die Abgabe eines Bettes verweigert wurde, wurde er gegen den Geschäftsinhaber tätig. Um einer Anzeigene wegen Hausfriedensbruchs zu entgehen, zahlte er eine Buße von 1000 Mk für die Freiburgser Kriegsblinden. — Infolge der strengen witterlichen Kälte traut die Gnz bei Forstheim stellenweise schon eine leichte Eisedecke.

Aus Nachbarländern.

1. Augsburg, 12. Nov. Der 24 Jahre alte Bändler Ludwig Sammler hatte am 10. Oktober nach Rückkehr von Augsburg Oktoberfest seinem älteren Bruder Franz das feischende Messer zerlegt in die linke Brustseite gestochen, daß der Tod nach wenigen Minuten eintrat. Sammler wurde nunmehr zu 7 Jahren Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Feinschmecker



und Kaffeekenner wissen es: Bohnenkaffee, Korn, Gerste oder Malz müssen mit Pfeiffer & Dilers Kaffee-Essenz gekocht sein. Kein anderer Zusatz ist so rein u. so ausgezeichnet im Geschmack. Haben Sie noch nicht selbst versucht? Zu haben in den einschläg. Geschäften.

Großes Silberpaket Mk. 3.00 • Original-Doße Mk. 3.60

Man lerne daneben nur mit echter braunschen Stationen und fordere die lehrreiche Gratisbroschüre Nr. 2 vo. W. Theim Brauns, Ges. m. beschr. Haftung, Quez.-Ing. u. H.

Gutes Rezept gegen Rheumatismus.

Es werden zahllose Mittel gegen Rheumatismus angepriesen, ein Beweis also, daß viele Menschen an Rheumatismus leiden und daß viele auf Erlösung dieses schmerzhaften Leidens hoffen. Beim Rheumatismus verursachen die Ablagerungen der Harnsäure die Schmerzen, darum ist es die erste Pflicht, dafür zu sorgen, die überschüssige Harnsäure aus dem Körper zu entfernen. Das Mittel, womit dieses geschieht, muß sach- und zusammengesetzt sein; dieses ist die große Hauptsache. In den „Levatholtabletten“ haben wir ein solches Präparat, welches die überschüssige Harnsäure aus dem Körper treibt, denn es enthält rad. sarsaparillae 5 acid. salic. 5 kal. jod. 5 l. leg. art. tabl. 100. Rheumatismuskranken holen sich aus der nächsten Apotheke die „Levatholtabletten“. Preis per Kasten M. 20. Nachahmungen weisen man zurück. Fabrikanten C. F. Asche & Co., Hamburg 19.

Kragen-wäscherei Schorpp

liefert:

stärkewäsche Herren-Oberhemden

Herren-Leibwäsche

Annahme-Stellen:

Karlsruhe Bernhardtstraße 3 Kaiserstraße 34 und 243 Gerwigstraße 46 Amalienstraße 15

Waldstraße 64 Wilhelmstraße 32 Augustastr. 13 Schillerstraße 18 Kaiser-Allee 37

Gabelbergstraße Rheinstraße 18. Durach: Hauptstraße 15.

Möbel, Kleider etc. werden in den nächsten Tagen zur Versteigerung...

Zwangsversteigerung. Montag, den 14. November...

Zimmer mit oder ohne Einrichtung...

Zwei Zimmer. Große von 45 bis 60 qm...

Kleinerer Raum. Manufakturstraße 10...

Offene Stellen. Stenotypistin...

Buchhalter(in). mit doppelter Buchführung vertraut...

W. Bolander Kaiserstr. 121.

Elektronenteure. für die Posten eines Kassiers...

Elektronenteure. für die Posten eines Kassiers...

Elektronenteure. für die Posten eines Kassiers...

Elektronenteure. für die Posten eines Kassiers...

Elektronenteure. für die Posten eines Kassiers...

Elektronenteure. für die Posten eines Kassiers...

Elektronenteure. für die Posten eines Kassiers...

Elektronenteure. für die Posten eines Kassiers...

Elektronenteure. für die Posten eines Kassiers...

Verkaufe. Haus in Adelsdorf...

Geleitenheitskauf! Zweites Zimmer, neues, trotz dem Aufschlag...

2 Betten. sowie 1 Bett für 2 Personen...

Für Kunstkennner! Zwei Delikatessmaschinen...

Kachelofen. für Holz- und Kohlenheizung...

Rotationsmaschinen. für Holz- und Kohlenheizung...

Romeo. Servierkaffeemaschine...

Handwerkszeug. für Holz- und Kohlenheizung...

Stellenangebote. für Holz- und Kohlenheizung...

Verloren. für Holz- und Kohlenheizung...

Verloren. für Holz- und Kohlenheizung...

Verloren. für Holz- und Kohlenheizung...

Verloren. für Holz- und Kohlenheizung...

Verloren. für Holz- und Kohlenheizung...

Verloren. für Holz- und Kohlenheizung...

Verloren. für Holz- und Kohlenheizung...

Verloren. für Holz- und Kohlenheizung...

Verloren. für Holz- und Kohlenheizung...

Große Sendung ORIENT TEPPICHE eingetroffen KNOFF Wir bitten um Besichtigung in unserm Teppichsaal 2. Stock.

Adam Saul Anfertigung feiner Herrengarderobe nach Maß Karlsruher Tagblatt

Die kleinen Anzeigen im Karlsruher Tagblatt sind billig

Wir kaufen Gänselebern und bezahlen wie die Konkurrenz z. Z. bis 100 Mk. pr. Pfd.

Wohnhaus in gutem Zustand...

Neutraler Einfamilienhaus oder Haus wohnung...

Haus gesucht. In der Südstadt...

Alteisen, Metalle, Lumpen, Papier, Häute und Felle...

Häuser-Verkauf. Einige Häuser, darunter auch mit Einlocht...

Gebr. Wibel, qtr. Kleider...

5000 Odeon-Schallplatten...

Platin, alt-Gold, Silber...

Odeon Musikhaus...

Gänse-Lebern...

Haus im guten Zustande...

Ein Haus in der Weststadt...

Immob.-Konzern Gebr. Gänsewein...

An- und Verkauf v. Liegenschaften...

Filiale Karlsruhe Kaiserallee 65.

Herren-Pelzmantel...

Zahle per Zahn...

1 Piano oder 1 Flügel...

Platin-, Gold- u. Silber...

Wir kaufen Gänselebern...

Wir kaufen Gänselebern...

Wir kaufen Gänselebern...

Wir kaufen Gänselebern...

Wir kaufen Gänselebern...

Wir kaufen Gänselebern...

Wir kaufen Gänselebern...

Wir kaufen Gänselebern...

Wir kaufen Gänselebern...

Wir kaufen Gänselebern...

Wir kaufen Gänselebern...

Wir kaufen Gänselebern...

Wir kaufen Gänselebern...

Wir kaufen Gänselebern...

Wir kaufen Gänselebern...

Wir kaufen Gänselebern...

Wir kaufen Gänselebern...

Dr. med. Otto Wimpfheimer hat sich als prakt. Arzt Zähringerstr. 90 niedergelassen.

Billige Berufskleidung, Stiefel, Schuhe...

Farben-Lacke etc. Malerartikel...

Kunstgliederbau G. m. b. H., Ettlingen in Bad.

Geschäftsbücher in allen Liniaturen...

Alteisen - Metalle Papierabfälle alle Sorten...

Druckarbeiten liefert in tadelloser Ausführung...

Alteisen - Metalle Papierabfälle alle Sorten...

Druckarbeiten liefert in tadelloser Ausführung...

Zufahren selbst
 kann jede Dame u.
 mehr als 400 Schritte
 nach Maß für Damen u.
 Kinder kleid. zu breiten
 nach ein. Entwürfen
 mit Lehrbuch!
 Interess. wolle sich
 erst zuhause, telefon.
 durch, erst zu, falls
 dann, recht bequem,
 f. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6.
 f. 7. u. 8. u. 9. u. 10.
 f. 11. u. 12. u. 13. u. 14.
 f. 15. u. 16. u. 17. u. 18.
 f. 19. u. 20. u. 21. u. 22.
 f. 23. u. 24. u. 25. u. 26.
 f. 27. u. 28. u. 29. u. 30.
 f. 31. u. 32. u. 33. u. 34.
 f. 35. u. 36. u. 37. u. 38.
 f. 39. u. 40. u. 41. u. 42.
 f. 43. u. 44. u. 45. u. 46.
 f. 47. u. 48. u. 49. u. 50.
 f. 51. u. 52. u. 53. u. 54.
 f. 55. u. 56. u. 57. u. 58.
 f. 59. u. 60. u. 61. u. 62.
 f. 63. u. 64. u. 65. u. 66.
 f. 67. u. 68. u. 69. u. 70.
 f. 71. u. 72. u. 73. u. 74.
 f. 75. u. 76. u. 77. u. 78.
 f. 79. u. 80. u. 81. u. 82.
 f. 83. u. 84. u. 85. u. 86.
 f. 87. u. 88. u. 89. u. 90.
 f. 91. u. 92. u. 93. u. 94.
 f. 95. u. 96. u. 97. u. 98.
 f. 99. u. 100. u. 101. u. 102.
 f. 103. u. 104. u. 105. u. 106.
 f. 107. u. 108. u. 109. u. 110.
 f. 111. u. 112. u. 113. u. 114.
 f. 115. u. 116. u. 117. u. 118.
 f. 119. u. 120. u. 121. u. 122.
 f. 123. u. 124. u. 125. u. 126.
 f. 127. u. 128. u. 129. u. 130.
 f. 131. u. 132. u. 133. u. 134.
 f. 135. u. 136. u. 137. u. 138.
 f. 139. u. 140. u. 141. u. 142.
 f. 143. u. 144. u. 145. u. 146.
 f. 147. u. 148. u. 149. u. 150.
 f. 151. u. 152. u. 153. u. 154.
 f. 155. u. 156. u. 157. u. 158.
 f. 159. u. 160. u. 161. u. 162.
 f. 163. u. 164. u. 165. u. 166.
 f. 167. u. 168. u. 169. u. 170.
 f. 171. u. 172. u. 173. u. 174.
 f. 175. u. 176. u. 177. u. 178.
 f. 179. u. 180. u. 181. u. 182.
 f. 183. u. 184. u. 185. u. 186.
 f. 187. u. 188. u. 189. u. 190.
 f. 191. u. 192. u. 193. u. 194.
 f. 195. u. 196. u. 197. u. 198.
 f. 199. u. 200. u. 201. u. 202.
 f. 203. u. 204. u. 205. u. 206.
 f. 207. u. 208. u. 209. u. 210.
 f. 211. u. 212. u. 213. u. 214.
 f. 215. u. 216. u. 217. u. 218.
 f. 219. u. 220. u. 221. u. 222.
 f. 223. u. 224. u. 225. u. 226.
 f. 227. u. 228. u. 229. u. 230.
 f. 231. u. 232. u. 233. u. 234.
 f. 235. u. 236. u. 237. u. 238.
 f. 239. u. 240. u. 241. u. 242.
 f. 243. u. 244. u. 245. u. 246.
 f. 247. u. 248. u. 249. u. 250.
 f. 251. u. 252. u. 253. u. 254.
 f. 255. u. 256. u. 257. u. 258.
 f. 259. u. 260. u. 261. u. 262.
 f. 263. u. 264. u. 265. u. 266.
 f. 267. u. 268. u. 269. u. 270.
 f. 271. u. 272. u. 273. u. 274.
 f. 275. u. 276. u. 277. u. 278.
 f. 279. u. 280. u. 281. u. 282.
 f. 283. u. 284. u. 285. u. 286.
 f. 287. u. 288. u. 289. u. 290.
 f. 291. u. 292. u. 293. u. 294.
 f. 295. u. 296. u. 297. u. 298.
 f. 299. u. 300. u. 301. u. 302.
 f. 303. u. 304. u. 305. u. 306.
 f. 307. u. 308. u. 309. u. 310.
 f. 311. u. 312. u. 313. u. 314.
 f. 315. u. 316. u. 317. u. 318.
 f. 319. u. 320. u. 321. u. 322.
 f. 323. u. 324. u. 325. u. 326.
 f. 327. u. 328. u. 329. u. 330.
 f. 331. u. 332. u. 333. u. 334.
 f. 335. u. 336. u. 337. u. 338.
 f. 339. u. 340. u. 341. u. 342.
 f. 343. u. 344. u. 345. u. 346.
 f. 347. u. 348. u. 349. u. 350.
 f. 351. u. 352. u. 353. u. 354.
 f. 355. u. 356. u. 357. u. 358.
 f. 359. u. 360. u. 361. u. 362.
 f. 363. u. 364. u. 365. u. 366.
 f. 367. u. 368. u. 369. u. 370.
 f. 371. u. 372. u. 373. u. 374.
 f. 375. u. 376. u. 377. u. 378.
 f. 379. u. 380. u. 381. u. 382.
 f. 383. u. 384. u. 385. u. 386.
 f. 387. u. 388. u. 389. u. 390.
 f. 391. u. 392. u. 393. u. 394.
 f. 395. u. 396. u. 397. u. 398.
 f. 399. u. 400. u. 401. u. 402.
 f. 403. u. 404. u. 405. u. 406.
 f. 407. u. 408. u. 409. u. 410.
 f. 411. u. 412. u. 413. u. 414.
 f. 415. u. 416. u. 417. u. 418.
 f. 419. u. 420. u. 421. u. 422.
 f. 423. u. 424. u. 425. u. 426.
 f. 427. u. 428. u. 429. u. 430.
 f. 431. u. 432. u. 433. u. 434.
 f. 435. u. 436. u. 437. u. 438.
 f. 439. u. 440. u. 441. u. 442.
 f. 443. u. 444. u. 445. u. 446.
 f. 447. u. 448. u. 449. u. 450.
 f. 451. u. 452. u. 453. u. 454.
 f. 455. u. 456. u. 457. u. 458.
 f. 459. u. 460. u. 461. u. 462.
 f. 463. u. 464. u. 465. u. 466.
 f. 467. u. 468. u. 469. u. 470.
 f. 471. u. 472. u. 473. u. 474.
 f. 475. u. 476. u. 477. u. 478.
 f. 479. u. 480. u. 481. u. 482.
 f. 483. u. 484. u. 485. u. 486.
 f. 487. u. 488. u. 489. u. 490.
 f. 491. u. 492. u. 493. u. 494.
 f. 495. u. 496. u. 497. u. 498.
 f. 499. u. 500. u. 501. u. 502.
 f. 503. u. 504. u. 505. u. 506.
 f. 507. u. 508. u. 509. u. 510.
 f. 511. u. 512. u. 513. u. 514.
 f. 515. u. 516. u. 517. u. 518.
 f. 519. u. 520. u. 521. u. 522.
 f. 523. u. 524. u. 525. u. 526.
 f. 527. u. 528. u. 529. u. 530.
 f. 531. u. 532. u. 533. u. 534.
 f. 535. u. 536. u. 537. u. 538.
 f. 539. u. 540. u. 541. u. 542.
 f. 543. u. 544. u. 545. u. 546.
 f. 547. u. 548. u. 549. u. 550.
 f. 551. u. 552. u. 553. u. 554.
 f. 555. u. 556. u. 557. u. 558.
 f. 559. u. 560. u. 561. u. 562.
 f. 563. u. 564. u. 565. u. 566.
 f. 567. u. 568. u. 569. u. 570.
 f. 571. u. 572. u. 573. u. 574.
 f. 575. u. 576. u. 577. u. 578.
 f. 579. u. 580. u. 581. u. 582.
 f. 583. u. 584. u. 585. u. 586.
 f. 587. u. 588. u. 589. u. 590.
 f. 591. u. 592. u. 593. u. 594.
 f. 595. u. 596. u. 597. u. 598.
 f. 599. u. 600. u. 601. u. 602.
 f. 603. u. 604. u. 605. u. 606.
 f. 607. u. 608. u. 609. u. 610.
 f. 611. u. 612. u. 613. u. 614.
 f. 615. u. 616. u. 617. u. 618.
 f. 619. u. 620. u. 621. u. 622.
 f. 623. u. 624. u. 625. u. 626.
 f. 627. u. 628. u. 629. u. 630.
 f. 631. u. 632. u. 633. u. 634.
 f. 635. u. 636. u. 637. u. 638.
 f. 639. u. 640. u. 641. u. 642.
 f. 643. u. 644. u. 645. u. 646.
 f. 647. u. 648. u. 649. u. 650.
 f. 651. u. 652. u. 653. u. 654.
 f. 655. u. 656. u. 657. u. 658.
 f. 659. u. 660. u. 661. u. 662.
 f. 663. u. 664. u. 665. u. 666.
 f. 667. u. 668. u. 669. u. 670.
 f. 671. u. 672. u. 673. u. 674.
 f. 675. u. 676. u. 677. u. 678.
 f. 679. u. 680. u. 681. u. 682.
 f. 683. u. 684. u. 685. u. 686.
 f. 687. u. 688. u. 689. u. 690.
 f. 691. u. 692. u. 693. u. 694.
 f. 695. u. 696. u. 697. u. 698.
 f. 699. u. 700. u. 701. u. 702.
 f. 703. u. 704. u. 705. u. 706.
 f. 707. u. 708. u. 709. u. 710.
 f. 711. u. 712. u. 713. u. 714.
 f. 715. u. 716. u. 717. u. 718.
 f. 719. u. 720. u. 721. u. 722.
 f. 723. u. 724. u. 725. u. 726.
 f. 727. u. 728. u. 729. u. 730.
 f. 731. u. 732. u. 733. u. 734.
 f. 735. u. 736. u. 737. u. 738.
 f. 739. u. 740. u. 741. u. 742.
 f. 743. u. 744. u. 745. u. 746.
 f. 747. u. 748. u. 749. u. 750.
 f. 751. u. 752. u. 753. u. 754.
 f. 755. u. 756. u. 757. u. 758.
 f. 759. u. 760. u. 761. u. 762.
 f. 763. u. 764. u. 765. u. 766.
 f. 767. u. 768. u. 769. u. 770.
 f. 771. u. 772. u. 773. u. 774.
 f. 775. u. 776. u. 777. u. 778.
 f. 779. u. 780. u. 781. u. 782.
 f. 783. u. 784. u. 785. u. 786.
 f. 787. u. 788. u. 789. u. 790.
 f. 791. u. 792. u. 793. u. 794.
 f. 795. u. 796. u. 797. u. 798.
 f. 799. u. 800. u. 801. u. 802.
 f. 803. u. 804. u. 805. u. 806.
 f. 807. u. 808. u. 809. u. 810.
 f. 811. u. 812. u. 813. u. 814.
 f. 815. u. 816. u. 817. u. 818.
 f. 819. u. 820. u. 821. u. 822.
 f. 823. u. 824. u. 825. u. 826.
 f. 827. u. 828. u. 829. u. 830.
 f. 831. u. 832. u. 833. u. 834.
 f. 835. u. 836. u. 837. u. 838.
 f. 839. u. 840. u. 841. u. 842.
 f. 843. u. 844. u. 845. u. 846.
 f. 847. u. 848. u. 849. u. 850.
 f. 851. u. 852. u. 853. u. 854.
 f. 855. u. 856. u. 857. u. 858.
 f. 859. u. 860. u. 861. u. 862.
 f. 863. u. 864. u. 865. u. 866.
 f. 867. u. 868. u. 869. u. 870.
 f. 871. u. 872. u. 873. u. 874.
 f. 875. u. 876. u. 877. u. 878.
 f. 879. u. 880. u. 881. u. 882.
 f. 883. u. 884. u. 885. u. 886.
 f. 887. u. 888. u. 889. u. 890.
 f. 891. u. 892. u. 893. u. 894.
 f. 895. u. 896. u. 897. u. 898.
 f. 899. u. 900. u. 901. u. 902.
 f. 903. u. 904. u. 905. u. 906.
 f. 907. u. 908. u. 909. u. 910.
 f. 911. u. 912. u. 913. u. 914.
 f. 915. u. 916. u. 917. u. 918.
 f. 919. u. 920. u. 921. u. 922.
 f. 923. u. 924. u. 925. u. 926.
 f. 927. u. 928. u. 929. u. 930.
 f. 931. u. 932. u. 933. u. 934.
 f. 935. u. 936. u. 937. u. 938.
 f. 939. u. 940. u. 941. u. 942.
 f. 943. u. 944. u. 945. u. 946.
 f. 947. u. 948. u. 949. u. 950.
 f. 951. u. 952. u. 953. u. 954.
 f. 955. u. 956. u. 957. u. 958.
 f. 959. u. 960. u. 961. u. 962.
 f. 963. u. 964. u. 965. u. 966.
 f. 967. u. 968. u. 969. u. 970.
 f. 971. u. 972. u. 973. u. 974.
 f. 975. u. 976. u. 977. u. 978.
 f. 979. u. 980. u. 981. u. 982.
 f. 983. u. 984. u. 985. u. 986.
 f. 987. u. 988. u. 989. u. 990.
 f. 991. u. 992. u. 993. u. 994.
 f. 995. u. 996. u. 997. u. 998.
 f. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002.
 f. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006.
 f. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010.
 f. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014.
 f. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018.
 f. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022.
 f. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026.
 f. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030.
 f. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034.
 f. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038.
 f. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042.
 f. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046.
 f. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050.
 f. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054.
 f. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058.
 f. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062.
 f. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066.
 f. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070.
 f. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074.
 f. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078.
 f. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082.
 f. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086.
 f. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090.
 f. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094.
 f. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098.
 f. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102.
 f. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106.
 f. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110.
 f. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114.
 f. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118.
 f. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122.
 f. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126.
 f. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130.
 f. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134.
 f. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138.
 f. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142.
 f. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146.
 f. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150.
 f. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154.
 f. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158.
 f. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162.
 f. 1163. u. 1164. u. 1165. u. 1166.
 f. 1167. u. 1168. u. 1169. u. 1170.
 f. 1171. u. 1172. u. 1173. u. 1174.
 f. 1175. u. 1176. u. 1177. u. 1178.
 f. 1179. u. 1180. u. 1181. u. 1182.
 f. 1183. u. 1184. u. 1185. u. 1186.
 f. 1187. u. 1188. u. 1189. u. 1190.
 f. 1191. u. 1192. u. 1193. u. 1194.
 f. 1195. u. 1196. u. 1197. u. 1198.
 f. 1199. u. 1200. u. 1201. u. 1202.
 f. 1203. u. 1204. u. 1205. u. 1206.
 f. 1207. u. 1208. u. 1209. u. 1210.
 f. 1211. u. 1212. u. 1213. u. 1214.
 f. 1215. u. 1216. u. 1217. u. 1218.
 f. 1219. u. 1220. u. 1221. u. 1222.
 f. 1223. u. 1224. u. 1225. u. 1226.
 f. 1227. u. 1228. u. 1229. u. 1230.
 f. 1231. u. 1232. u. 1233. u. 1234.
 f. 1235. u. 1236. u. 1237. u. 1238.
 f. 1239. u. 1240. u. 1241. u. 1242.
 f. 1243. u. 1244. u. 1245. u. 1246.
 f. 1247. u. 1248. u. 1249. u. 1250.
 f. 1251. u. 1252. u. 1253. u. 1254.
 f. 1255. u. 1256. u. 1257. u. 1258.
 f. 1259. u. 1260. u. 1261. u. 1262.
 f. 1263. u. 1264. u. 1265. u. 1266.
 f. 1267. u. 1268. u. 1269. u. 1270.
 f. 1271. u. 1272. u. 1273. u. 1274.
 f. 1275. u. 1276. u. 1277. u. 1278.
 f. 1279. u. 1280. u. 1281. u. 1282.
 f. 1283. u. 1284. u. 1285. u. 1286.
 f. 1287. u. 1288. u. 1289. u. 1290.
 f. 1291. u. 1292. u. 1293. u. 1294.
 f. 1295. u. 1296. u. 1297. u. 1298.
 f. 1299. u. 1300. u. 1301. u. 1302.
 f. 1303. u. 1304. u. 1305. u. 1306.
 f. 1307. u. 1308. u. 1309. u. 1310.
 f. 1311. u. 1312. u. 1313. u. 1314.
 f. 1315. u. 1316. u. 1317. u. 1318.
 f. 1319. u. 1320. u. 1321. u. 1322.
 f. 1323. u. 1324. u. 1325. u. 1326.
 f. 1327. u. 1328. u. 1329. u. 1330.
 f. 1331. u. 1332. u. 1333. u. 1334.
 f. 1335. u. 1336. u. 1337. u. 1338.
 f. 1339. u. 1340. u. 1341. u. 1342.
 f. 1343. u. 1344. u. 1345. u. 1346.
 f. 1347. u. 1348. u. 1349. u. 1350.
 f. 1351. u. 1352. u. 1353. u. 1354.
 f. 1355. u. 1356. u. 1357. u. 1358.
 f. 1359. u. 1360. u. 1361. u. 1362.
 f. 1363. u. 1364. u. 1365. u. 1366.
 f. 1367. u. 1368. u. 1369. u. 1370.
 f. 1371. u. 1372. u. 1373. u. 1374.
 f. 1375. u. 1376. u. 1377. u. 1378.
 f. 1379. u. 1380. u. 1381. u. 1382.
 f. 1383. u. 1384. u. 1385. u. 1386.
 f. 1387. u. 1388. u. 1389. u. 1390.
 f. 1391. u. 1392. u. 1393. u. 1394.
 f. 1395. u. 1396. u. 1397. u. 1398.
 f. 1399. u. 1400. u. 1401. u. 1402.
 f. 1403. u. 1404. u. 1405. u. 1406.
 f. 1407. u. 1408. u. 1409. u. 1410.
 f. 1411. u. 1412. u. 1413. u. 1414.
 f. 1415. u. 1416. u. 1417. u. 1418.
 f. 1419. u. 1420. u. 1421. u. 1422.
 f. 1423. u. 1424. u. 1425. u. 1426.
 f. 1427. u. 1428. u. 1429. u. 1430.
 f. 1431. u. 1432. u. 1433. u. 1434.
 f. 1435. u. 1436. u. 1437. u. 1438.
 f. 1439. u. 1440. u. 1441. u. 1442.
 f. 1443. u. 1444. u. 1445. u. 1446.
 f. 1447. u. 1448. u. 1449. u. 1450.
 f. 1451. u. 1452. u. 1453. u. 1454.
 f. 1455. u. 1456. u. 1457. u. 1458.
 f. 1459. u. 1460. u. 1461. u. 1462.
 f. 1463. u. 1464. u. 1465. u. 1466.
 f. 1467. u. 1468. u. 1469. u. 14

Wirtschafts- und Handelszeitung

Wirtschaftliche Wochenschau.

Die Kreditaktion der Industrie.

Die Kreditaktion der Industrie. Die Kreditaktion der Industrie ist jetzt auch die Frage der Kreditaktion...

haben schließlich den Blick selbst sonst durchaus urteilfähiger Männer für das Wollische und Nützliche getrübt. Seit einigen Wochen wird bei uns eine lebhaft propagandistische Kampagne...

Die Börse.

(Eigener Wochenbericht.)

Nicht nur die Börse, sondern das ganze deutsche Wirtschaftsleben steht unter dem Eindruck der großen und intensiven Bewegungen des Devisenmarktes...

So lange auf Grund der unerfüllbaren Forderungen unserer Freunde in Deutschland allwöchentlich viele Milliarden Papiermark gedruckt werden und ihren Weg ins Ausland finden...

Wirtschaft zu Tode heben und die Einsicht fehlt, daß mit dem völligen Zusammenbruch der deutschen Währung und Wirtschaft auch jener der ganzen europäischen Wirtschaft befehle ist.

In wirtschaftspolitischer Hinsicht dürften sich die Folgen der neuen katastrophalen Marktentwertung erst in dem kommenden Monat voll auswirken.

Alle diese Momente, die am heutigen Zeitpunkt hervorzuheben unbedingt nicht einer objektiven Würdigung erheben, sollen auf der anderen Seite nicht darüber hinwegtäuschen...

Landwirtschaftlicher Wochenbericht.

Seit einigen Tagen ist Frost eingetreten und damit sind die übrigen weit vorgeschrittenen Arbeiten auf dem Felde eingeschränkt...

Frankreichs unbegrenzter Zerstörungswille.

Der Reichswirtschaftsrat hat sich in seiner Sitzung vom 4. November eingehend mit der Frage der Gründung der Deutschen Werke beschäftigt...

Die schweren Enttäuschungen, die wir dauernd durch die Politik unserer Gläubiger erleben müssen,

Devisennotierungen:

Table with exchange rates for various cities including Frankfurt, Berlin, London, Amsterdam, and others, listing rates for different currencies and dates.

bemerkenswert, daß, je höher die Preise durch die verringerte Kaufkraft der Mark, ferner durch die schwache Zufuhr infolge der Waggontnappheit...

Für Weizen waren die Offerten in den letzten Tagen besonders groß, und vorübergehend verhalten sie auch die Marktlage, da sich der Absatz von Mehl schließlich ebenfalls merklich einschränkte...

Getreidenotierungen in Mark je To. (Weltmarktpreise umgerechnet zu dem jeweiligen Wechselkurs).

Chicago, 8. Nov. Weizen-Dez. 0598 (+ 2478), Weizen-Mai 1008 (+ 2599), Mais-Dez. 4552 (+ 1102), Mais-Mai 5196 (+ 1334).

Berlin, 10. Nov. Weizen-März. 7700 bis 7900, Roggen-März. 5900-6000, pomm. 5900 bis 5980, Hafer 5940-6000, Sommergerste 7500 bis 7800...

Hamburg, 10. Nov. Weizen prompt 8000 bis 8400, Dez. 8100-8800, Roggen prompt 6100 bis 6300, Dez. 6200-6400, Hafer prompt 6000 bis 6400...

Königsberg i. Pr., 9. Nov. Weizen 7600, Roggen 5700, Hafer 5600-5700.

Breslau, 10. Nov. Weizen 7000, Roggen 5500, Wintergerste 5500, Sommergerste 6300, Hafer 5200.

Dresden, 7. Nov. Weizen 7600-7800, Roggen 5500-5600, Sommergerste (März) 7100-7300, Hafer 5600-5700, Mais 5700-5900.

Mannheim, 7. Nov. Weizen 7750-8000, Gerste 7500-7800, Hafer 5600-5750, Mais, gelber 6000, alles waggontfrei Mannheim.

Kartoffelpreise der Notierungskommissionen in Mark je Htr. Erzeugerpreise ab Verladeort.

Butterversteigerungen: Berlin, 8. Nov. Zuführt und versteigert 278 Faß, Höchstpreise 4090 Mk., niedrigster Preis 2590 Mk.

Gamburg, 9. Nov. Versteigert 303 Faß 1. Qual. zu 3989 Mk., im Durchschnitt, Höchstpreis 4000 Mk., niedr. Preis 3900 Mk.

Bremen, 8. Nov. Versteigert 101 Faß, Dannever 3630-4000 Mk., Oldenburg 3850-3960 Mk., Ostfriesland 3800-3830 Mk., abfallende Ware 2750-2820 Mk.

Unnotierte Werte:

Table listing various commodities and their prices, including Becker Stahl, Benz, Brown Boveri, etc.

In sonstigen unnotierten Werten sind wir stets kulant Käufer und Verkäufer und erbitten Anfrage

Baer & Elend Bankgeschäft, KARLSRUHE, Karlstr. 21, Telefon 223 und 235.

Schlapppreise in Mark je Str. Lebendgewicht:			
Stadt	Nov.	Daf., Bull., Käse	Stäber
Berlin	8.	850-900	650-1425
Dresden	9.	400-825	650-1000
Dresden	7.	300-950	550-1000
Gemüß	7.	350-900	700-1050
Mannheim	7.	300-975	850-1100
Hamburg	4. 8.	300-1000	625-1400
Dortmund	7.	450-1000	650-1200
Elberfeld	7.	450-975	850-1250
Essen	7.	350-1100	900-1500
Köln a. Rh.	7.	350-1050	450-1500
Frankfurt	7.	250-975	700-1000
Stuttgart	8.	240-820	750-1020
München	4.	320-870	900-1000
Schafe			
Stadt	Nov.		Schweine
Berlin	8.	325-650	1200-1750
Dresden	9.	350-725	1200-1625
Dresden	7.	350-775	1150-1700
Gemüß	7.	300-650	1200-1700
Mannheim	7.	400-900	1250-1800
Hamburg	4. 8.	300-700	1200-1750
Dortmund	7.	400-700	1200-1800
Elberfeld	7.	400-650	1200-1825
Essen	7.	400-700	1100-1800
Köln a. Rh.	7.	450-650	1200-1550
Frankfurt	7.	400-650	1300-1700
Stuttgart	8.	—	1050-1450
München	4.	—	950-1400

Die Lage an den Waren- und Produktenmärkten.

(Eigener Wochenbericht). K. Mannheim, 11. Nov. Getreide- und Produktenmärkte. Die Preisbewegung auf dem Weltmarkt für Getreide war in der abgelaufenen Berichtswoche nicht einheitlich. In den ersten Tagen war man an den amerikanischen Getreidemärkten à la Haus gestimmt, da anregende Kablelegramme aus England und ungünstig lautende Wetterberichte aus Argentinien vorlagen. In den nächsten Tagen setzte aber wieder eine schwächere Tendenz ein, hervorgerufen durch den günstig lautenden Bericht der landwirtschaftlichen Abteilung in Washington, wonach das Durchschnittsgewicht für Weizen auf 56,6 Pfund per Bushel, für Hafer auf 28,3 und für Gerste auf 44,4 Pfund per Bushel geschätzt wird. Hinsichtlich der Maisbestände, die sich am 1. d. Mts. in den Händen der Farmer befinden, ist zu sagen, daß nach dem amtlichen Bericht diese viel größer sind, als in den vorangehenden Jahren; schätzt man sie doch auf 281,4 Millionen Bushels gegen 142,2 Mill. Bushels am 1. November im Vorjahre, gegen nur 72,2 Mill. Bushels im Jahre 1919 und 81,8 Millionen Bushels im Jahre 1918. Daraus geht am besten hervor, welche Wirkung die hohen Devisenkurse auf die amerikanischen Märkte ausübten. Die Vorräte häufen sich stark, und es ist leicht begreiflich, daß unter diesen Umständen die Getreidepreise an den amerikanischen Märkten sich immer mehr den vorkriegszeitlichen nähern. Hierzu kommt noch, daß auch in Argentinien bedeutende Vorräte vorhanden sind, und daß nach dem jüngsten Bericht aus Buenos Aires der Stand des Mais als sehr gut bezeichnet wird. Für die Weizenpflanzen in den La Platastaaten wird warmes sonniges Wetter für das Wachstum erwünscht. Die Offerten, die in ausländischen Weizen vorlagen, lauteten für Manitoba Nr. 1 auf 13,75, für Manitoba Nr. 2 auf 13,25, für Hardwinter auf 13, für Kansas II auf 13 Gulden die 100 kg, Cif Rotterdam, Hamburg, Bremen oder Antwerpen, für disponible Ware. Plataweizen disponibel in Rotterdam war zu 13 und per Februar-März-Abladung zu 12 1/2 Gulden für 78 kg schweren Weizen die 100 kg. Cif Rotterdam, angeboten. Western-Roggen 2 wurde mit 11,25 Gulden die 100 kg nach Belgien gehandelt. Für Mixedmais ladend oder geladen, ebenso per November-Dezember- und Dezember-Januar-Abladung lauteten die Offerten auf 8,55 Gulden für die 100 kg, Cif Rotterdam und für in Rotterdam disponiblen Mais, Mixed, auf 9,35 Gulden die 100 kg transborde. Platamais, Ende d. Mts. in Rotterdam eintreffend, wurde zu 8 1/2 Gulden die 100 kg gehandelt. Für Donaugerste 62/63 kg schwer, mit 3 Proz. Beatz, seesschwimmend, verlangte man 44 franz. Franken für die 100 kg, Cif aller Häfen. Für deutsche Rechnung wurde aber, soweit wir unterrichtet sind, in ausländischen Getreidearten nichts gehandelt, da die Entwertung unseres Geldes die Betätigung unserer deutschen Importeure wegen des Risikos unmöglich macht. Unsere deutschen Märkte wurden voll von den wilden Preissteigerungen der ausländischen Zahlungsmittel beherrscht. Die Preise für alle Getreide und Futtermittel gingen sprunghaft in die Höhe, doch zeigten sowohl unsere Händler, als auch unsere Mühlen keine Geneigtheit diesen Steigerungen nachzugeben. Man verhielt sich in diesen Kreisen vollkommen reserviert, und infolgedessen nahmen die Umsätze an unseren süddeutschen Märkten keinen großen Umfang an. Es ist

aber damit zu rechnen, daß unsere Mühlen in der kommenden Woche aus ihrer Zurückhaltung hervortreten müssen, wenigstens teilweise, da die Bestände an Brotgetreide bei unseren Mühlen nicht mehr besonders groß sein sollen. Bei Wochenbeginn verfolgten die Preise eine stark nach oben gerichtete Bewegung, schwächten sich dann gegen Mitte der Woche ab, zogen aber Ende der Woche wieder kräftig an und stellen sich heute auf ungefähr gleiche Preisbasis, wie bei Wochenbeginn. Weizen kostete am Montag 820 M., am Mittwoch 780 M. und heute wieder 800-820 M. die 100 kg, bahnfrei Mannheim. Roggen notierte 640 M., 600 M. und heute wieder 610 M. bis 620 M. Hafer 580 M., dann 550 M. und heute wieder 590-600 M. Für prima Braugerste zahlte man anfangs der Woche, je nach Qualität 770-800 M., Wochenmitte 740-760 M. und Ende der Woche wieder 770-800 M., geringere Gerstenqualitäten stellten sich ungefähr um 30-40 M. die 100 kg niedriger, als prima Ware. Mais war nur in sehr kleinen Mengen angeboten, und die Preise richteten sich vollständig nach den Schwankungen am Devisenmarkt. Gelber Platamais war zu 650 M. die 100 kg, mit Sack, bahnfrei Mannheim am Markt. Futterartikel blieben trotz der steigenden Preise lebhaft gefragt; verschiedentlich kamen Abschlüsse zu den Tagespreisen zustande. Für Weizenkleie zahlte man 400 M., für Weizenbollmehl 600 M., für Weizen-Nachmehl 500 M., Haferschalen-Melasse waren zu 270-275 M., Malzkeime-Melasse zu 390 bis 395 M., Oelkuchen waren nur spärlich angeboten. Rauhfutter lag fest und die Preise zeigen eine Aufwärtsbewegung. Für Wiesensheu zahlte man 260-270 Mk., für gepreßtes Stroh 85 M. und für gebündeltes Stroh 76 M. für die 100 kg, bahnfrei Mannheim. Hülsenfrüchte verkehrten bei guter Nachfrage zu weiter steigenden Preisen. Victoriaerbsen stellten sich auf 790-800 M., Futtererbsen auf 500-600 M., Speise-Linsen auf 1300-1500 M., Rangonbohnen 580-600 M., weiße Ungarbohnen auf 925-975 M., bunte Ungarbohnen auf 550-600 M., die 100 kg, bahnfrei Mannheim. Recht fest lag auch in dieser Woche wieder Reis, der zu erhöhten Preisen abnehmer fand. Burma 2 war zu 1800 M., Valenciarreis zu 1950-2000 M. und Bruchreis zu 900-1300 M. die 100 kg, je nach Qualität am Markt. Mehl. Die Preisentwicklung für Mehl war bei kleinem Angebot und starker Nachfrage nach oben gerichtet. Die Mühlen waren bei Erwerbungen von Brotgetreide zurückhaltend, werden aber nunmehr doch sich entschließen müssen, die Forderungen für Brotgetreide zu bewilligen, zumal sie dadurch, daß ihnen Getreide, das sie zu früheren billigen Preisen noch gekauft hatten, nicht geliefert worden ist. Die Mühlen haben ihre Preise für Weizenmehl, Marke Spezial 0 auf 1150 M. die 100 kg ab Mühle zu den Bedingungen der Vereinigung süddeutscher Handlungsmühlen erhöht, ein Preis, der dem heutigen Weizenpreis vollumfänglich entspricht, während anderseits Weizenmehl aus zweiter Hand, die noch billigeres Mehl aus früher eingegangenen Kontrakten besitzt, zu Preisen von 1050-1100 M. die 100 kg Großhandelspreis angeboten wird. Angebote in Weizenmehl aus Schlesien und Norddeutschland lauteten auf 950-1050 Mark die 100 kg ab Mühlen-Stationen. Für Roggenmehl stellten sich die Forderungen auf 750 bis 800 M. für die 100 kg ab süddeutschen Mühlen. Wein. Infolge der Verschlechterung unseres Geldes haben auch die Weinpreise kräftig angezogen, zumal in den besetzten Gebieten ausländische Weinfirmen sich bemühen, bei den für sie günstigen Valutaverhältnisse Aufkäufe zu machen, was ihnen auch vielerorts gelingt. Die Preise haben eine etwa 100%ige Steigerung erfahren und zwar sowohl für diesjährige Gewächse als auch für frühere, ältere Jahrgänge. Tabak. Nachdem die neuen Sandblätter jetzt ziemlich eingelagert sind, werden momentan die Haupttabake der Ernte besichtigt, die zum Teil bereits abgehängt und gebunden sind. Es stellt sich dabei immer mehr heraus, daß diese nur sehr wenig zur Zigarrenfabrikation sich eignen. Abgesehen von einzelnen kleineren Mengen sind Verkäufe noch nicht zustande gekommen, und von einer maßgebenden Preisentwicklung kann daher nicht die Rede sein. Verkäufe in neuen Sandblättern werden in der Preisliste von 2000 bis 2800 M., je nach Provenienz getätigt. Die Nachfrage nach diesem Material ist bereits sehr stark, so daß das diesjährige kleine Erträgnis in Sandblättern bald geräumt sein dürfte. Auch der Rippenmarkt lag fest, und die Preise konnten bei der sich zeigenden guten Nachfrage weiter erhöht werden; für überseeische Rippen wurden gerne 800 M. und für Pfälzer Rippen 600 M. per Zentner bezahlt. — An den holländischen Märkten finden zunächst keine Einschreibungen mehr statt, endgültig legt dieser Beschluß für die November-Einschreibungen vor, während sie für die

Dezember-Einschreibungen noch nicht festgelegt worden ist. An den holländischen Märkten besteht anscheinend gute Nachfrage für besserfarbige Schneidetabake, während Zigarrentabake weniger stark gefragt sind. Holz. Der Holzmarkt wird nach wie vor von einer großen Hausbewegung beherrscht; die Nachfrage ist sehr reg, und die Preise sind sprunghaft steigend, was hauptsächlich durch die starke Steigerung der ausländischen Zahlungsmittel, sowie dadurch, daß nirgends große Vorräte vorhanden sind, bedingt ist. Bei den zuletzt angesetzten Versteigerungen, die recht gut besucht waren, wurden denn auch hohe Preise bezahlt. Für unsortierte Bretter wurden in Bayern von den Sägewerken Preise bis 1000 M. per Kubikmeter gefordert und auch bezahlt. In den letzten Tagen hörte man sogar, daß noch höhere Preise von den Händlern bewilligt worden sind. Sehr reges Interesse besteht auch für Hobelware, die stark gesucht bleibt und wofür Preise von 45 bis 48 M. und darüber für das Quadratmeter frei Mittelrhein angelegt wurden. Rheinschiffahrt. Die Wasserverhältnisse hatten sich gebessert, doch besteht bei dem nunmehr eingetretenen Frostwetter die Befürchtung, daß das Wasser wieder zurückgehen wird und daß die Besserung im Schiffahrtsgeschäft nicht von langer Dauer sein wird, wenn die Witterung in den nächsten Tagen nicht wieder umschlägt und Niederschläge eintreten. Die Frachten zeigen in den letzten Tagen wieder eine Aufwärtsbewegung.

Die Lage am Hopfenmarkt. (Eigener drahtlicher Wochenbericht). S. Nürnberg, 12. Nov. Andauernde Nachfrage und überall schwaches Angebot haben die Preise im Laufe der letzten Woche ganz wesentlich in die Höhe getrieben. Sie erreichten die bisher noch nicht gekannte Höhe von 14 000 M. per Zentner. Je weiter die Saison fortschreitet, desto geringer treffen Zufuhren ein, und die sichtbaren Bestände des Marktes sind derart zusammengeschnitten, daß jede umfangreiche Nachfrage erhöhte Forderungen der Eigner bewirkt. In der Berichtswache waren 130 Ballen zugefahren, während dem Markt über 400 Ballen entnommen wurden. Die hinsichtlich Farbe und Qualität sehr vorgerichteten 1921 er Hopfen notierten ohne Rücksicht auf Herkunft in prima 13 000 bis 14 000 M., mittel 11 000 bis 12 500 M. und geringe 10 000 bis 11 000 M. Stimmung bei Wochenschluß äußerst fest. Nach einer vorliegenden amtlichen Statistik ist das Ernteerträgnis an Hopfen in Deutschland im Vergleich zum Vorjahre ein wesentlich schlechteres. 1921 wurden auf insgesamt 11 279 Hektar 63 970 Zentner Hopfen gebaut, im Vorjahre auf 11 595 Hektar 120 506 Zentner und 1919 auf 8030 Hektar 70 982 Zentner. Auf dem belgischen Marke hat das Schwanken des Marktkurses starke Zurückhaltung ausgelöst. Die Notierungen bewegten sich zwischen 425 und 450 Fr. Vom Saazer Markt wird ruhige Stimmung bei nachgebenden Preisen gemeldet. Als Käufer tritt nur das valutatarke Ausland auf. Die Notierungen belaufen sich zwischen 5500 und 6500 Kronen.

Die Lage am Kaffeemarkt. Die Hausse am Kaffeemarkt setzte sich auch in der abgelaufenen Berichtswoche im Einklang mit der weiteren Verschlechterung des Marktkurses fort. Der indische Konsum, der einige Zeit mit Käufen zurückgehalten hatte, beginnt auf der erhöhten Basis erneutes Interesse zu zeigen, so daß die Nachfrage nach vollzollten Kaffees bei steigenden Preisen recht reg ist. Auch die geringen Vorräte an Transit-Ware räumen sich sehr schnell weg, da das Ausland in starkem Maße als Käufer auftritt. Abschlüsse mit Brasilien sind nur ganz vereinzelt zustande gekommen, da sich die Preise in Hamburg noch immer weit unter Brasilfordernungen bewegen. Letzte Notierungen je nach Qualität und Beschreibung: Santos (superior/extra prime) M. 33.— bis M. 36.—, gew. Zentralamerikaner M. 40.— bis M. 50.— per 1/2 Kilo roh, unverzollt ab Freihafenlager Hamburg. Mitgeteilt von der Firma Morris A. Haß G. m. b. H., Hamburg 8.

Börse - Handel - Industrie - Gewerbe. Frankfurter Börse. w. Frankfurt a. M., 12. Nov. In Verbindung mit der Abschwächung am Devisenmarkt wurde auch der Effektenmarkt, soweit Spezialwerte in Betracht kommen, gegenüber gestern etwas niedriger gesprochen. Im allgemeinen machte sich jedoch Zurückhaltung geltend. Da die Börse für den öffentlichen Verkehr wieder geschlossen war, so hat eine Kursnennung nur wenig Anspruch auf Genauigkeit. Man hörte im Vergleich zu gestern Höchster Farben 1020, Badische Anilin 1050,

Scheideanstalt 2100, Oberbedarf 1320, Dresden-Luxemburg 1350. Die Banken sind getrieben. Metallbank 1700 genannt. Von unnotierten Banknoten wurden genannt: Benz Motoren 1080, Mansfelder Kuxe 32 000, Deutsch Petroleum 950, Sloman Salpeter 500, Becker Stahl fest 980. Die Börsen sind überhitzt, dürfte die nächste Börsen am Montag fester werden. Man muß allerdings in Betracht ziehen, daß noch vielfach Zurückhaltung geübt wird. Das Geschäft war sehr still. Banken. Der Ankauf von Gold für das Reich durch die Reichsbank und Post erfolgt in der Woche vom 14. bis 20. ds. Mts. im Preise von 850 Mark für ein Zwanzigmarkstück, 425 Mark für ein Zehnmarkstück. Für die ausländischen Goldmünzen werden entsprechende Preise gezahlt. Die Dresdener Bank erhöht ihr Grundkapital um 200 auf 350 Millionen Mark, wovon 175 Millionen den Aktionären im Verhältnis von 2:1 zu erhöhen, noch festzusetzenden Kurs angeboten werden. Die Kapitalerhöhung wird seitens der Verwaltung unter der Marktentwertung, den steigenden Anforderungen von Handel und Industrie, sowie mit der Erweiterungsbauten in Berlin und bei den Filialen begründet. Vereinsbank Hamburg. In der Sitzung des Aufsichtsrats wurde mit Rücksicht auf die erhebliche Ausdehnung aller Geschäftszweige der Bank beschlossen, einer auf den 3. Dezember 1921 einzuberufenden außerordentlichen Generalversammlung die Erhöhung des Grundkapitals auf 125 Millionen Mark durch Ausgabe von 50 Millionen Aktien auf 1. Januar 1922 dividendenberechtigter Aktien vorzuschlagen. Es ist beabsichtigt, die neuen Aktien einem Bankkonsortium zu überlassen und die Verpflichtung, davon 25 Millionen Mark durch den Verkauf der alten Aktien zum Ankauf anzuhalfen, derart, daß auf je nominell 3000 M. alte Aktien nominell 1000 M. neue Aktien zum Kurse von 200% entfallen. Die restlichen 25 Millionen Mark sollen zugunsten der Gesellschaft verwertet werden. Industrien. Gesellschaft für Spinnerei und Weberei. Die Gesellschaft, die zuletzt, auf 5. d. Mts. 1920, ihr Aktienkapital um 1 328 000 M. auf 5 000 000 M. erhöht hat (in 1920 werden weiter 3 000 000 M. Obligationen geschaffen), beruft jetzt auf die weitere Kapitalvermehrung beschließen und die Verwaltung schlägt die Erhöhung auf 20 Millionen durch Ausgabe von 7 Mill. M. Stammaktien und 8 Mill. 6 Proz. kumulativen einfach stimmigen Vorzugsaktien vor. In einzelne Aktien unterteilt scheint von der Absicht der Emission irrtümlich Kenntnis gelangt zu sein, die Aktien sind infolge solcher vorzeitigen Kenntnis in den letzten Wochen bis auf 2400% bei mehrfach gestiegenem gewordener Rationierung der Nachfrage gestiegen. Mitte Oktober stand der Aktienkurs bei 1200 Mark, im Oktober ca. 950%. Umso notwendiger es, daß die Verwaltung jetzt der Gesamtheit der Aktionäre gleichmäßig und so rasch wie möglich Kenntnis von den Einzelheiten ihrer Pläne mitteilt. Die Papyrolinwerke und Kuvertfabrik A. G. v. der stanz hat in einer außerordentlichen Generalversammlung das bisherige Aktienkapital von 250 Mark auf 2 Millionen erhöht. Chemische Werke Eberbach. Mit dem neuen industriellen Erläuterungen der Chemischen Werke Odin G. m. b. H., wird in Bälde begonnen werden. Die Gesellschaft verfügt über ein Stammkapital von 1 Million Mark. Geschäftsführer: Fabrikant Heinrich Stoeb in Heidelberg, Ingenieur Dr. Walter Stoeb in Ziegelhausen, Ingenieur Wilh. Keppler in Ziegelhausen. Die Berliner Maschinenwerke-A.G. vormals Schwartkopf verteilt nach reichlicher Abschreibung sowie Errichtung eines Werkhaldes in Cottbus und einer Baureserve aus einem Dividenden von rund 19 Millionen Mark 33 1/3% Dividenden Ferner werden 4 Millionen Mark den Wollwäckerstiftungen der Gesellschaft zugeführt. Das Stammkapital von zurzeit 36 Millionen Stammaktien und 18 Millionen Vorzugsaktien wird vergrößert, 27 Millionen Stammaktien werden den Aktionären im Verhältnis von 4:3 zu 15% angeboten, die restlichen 9 Millionen bleiben vorerst zur Verfügung der Gesellschaft. Erdölwerke in der Tschechoslowakei. Der Kurswert ist hierbei, daß die Egbeller Werke dem kürzlich abgeschlossenen Verträge zur Veräußerung der Tschechoslowakei und der Standard Oil nicht mit aufgenommen worden ist.

Märkte. Rastatter Marktpreise vom 10. Nov. 1921 den heutigen Markt wurden verbracht: 57 Stück Ferkel, Preis per Paar von 700 bis 1400 M., Butter, 1 Pfd. 32 M., Trinkeier, 1 Stück 2,50 M., Tafeläpfel, 1 Pfd. 2,60 M., Tafelbirnen, 1 Pfd. 2,80 M. Marktpreise vom 10. Nov. 1921 den heutigen Markt wurden verbracht: 57 Stück Ferkel, Preis per Paar von 700 bis 1400 M., Butter, 1 Pfd. 32 M., Trinkeier, 1 Stück 2,50 M., Tafeläpfel, 1 Pfd. 2,60 M., Tafelbirnen, 1 Pfd. 2,80 M.

Hauskunst Brennen Schneiden, Metalltreiben, Tarsolauts, Laubsägearbeit, Samtglasbügeln etc. Gegenstände, Utensilien, Lehrbücher bei **E. Kirohnbauer**, Passage 9/11

Sobien in zweiter verbesserte Auflage erschienen:

Sprachführer
Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch
für Reisende und Eisenbahnbeamte
von Adolt Hermann, Oberrevisor
neubearb. von Otto Gantert, Eisenbahnoberssekretär.
Die Auswirkungen des Krieges haben ein gesteigertes Bedürfnis nach Beherrschung von fremden Sprachen mit sich gebracht. Es wird deshalb diese Neuaufgabe zweifelslos eine noch freundlichere Aufnahme finden als die erste.
Preis in starkem Pappband 10 Mk.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und vom Verlegt
C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H.
Karlsruhe i. B., Ritterstraße 1.

Baubund-Möbel

Verkauf gegen Barzahlung

Bohr- u. Gehäusen Sämtl.-Zimmer

in solider Ausführung den veränderten Zeitverhältnissen in Bezug auf Preis und Formgebung angepaßt

Verkauf gegen Teilzahlung

bei der gemeinnützigen Hausratteilschaft

Badischer Baubund S. m. b. H.
Karlsruhe, Karlsriedstraße 22.
Ebenfalls Monatslohn, Fernsprecher 5157.
Tägl. geöffnet: vormitt. 8 bis nachmitt. 8 Uhr.

Danksagung.

Für alle Beweise herzlicher Teilnahme an unserem schweren Verluste sagen innigen Dank

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Rudolf Wagner.

F. Herrenschneiderei

Ehe Sie Anzug oder Paletot bestellen, bitten wir um Durchsicht unserer neuen reichhaltigen Musterkollektion, die jede Zeit hier, Südt. Hildapromenade 2 II, einzusehen ist. Allerniedrigste Vorzugspreise bei erstklassigen Leistungen.

Georgi & Welter in Forchheim

Freiwillige Feuerwehr

Wir setzen hiermit unsere Kommittees von dem Ableben unseres Kameraden

Hermann Dischninger

Wehrmann der 4. Kompanie gelebend in Kenntnis. Die Beerdigung findet am Montag, den 14. November 1921, nachmittags 1/2 3 Uhr statt, und haben die Kameraden der 4. Kompanie vollzählig zu erscheinen. Kameraden der anderen Kompanien werden zahlreicher Beteiligung eingeladen.
Versammlung präzis 1/3 3 Uhr am Friedhof eingang in Dienstkleidung.

Das Oberkommando:
Heußler Schönberg

In Massage
empfeht sich

Erika Dörr, Friedrichstraße